Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

21 (14.1.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 14. Januar 1930.

46. Jahrgang. Nr. 21.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: **Chefredakteur:** Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löbsche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). **Berliner Redaktion:** Dr. Kurt Metger. **Fernsprecher:** 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. **Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. — **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Ein Vorstoß Schachts im Haag.

Eine aufsehenerregende Erklärung des deutschen Reichsbankpräsidenten / Keine Beteiligung der Reichsbank an der internationalen Bank? / Die Einigungsformel in der Sanktionsfrage.

= **Haag, 13. Jan. In dem am Montag nachmittag zum ersten Male zusammengetretenen Organisationsausschuß für die B.I.Z. ist es gleich zu Beginn der Sitzung zu einem unerwarteten Vorfall gekommen. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat dem Führer der im Ausschuß vertretenen amerikanischen Bankengruppen ein Schreiben überreicht, in dem Zweifel über die endgültige Beteiligung der Deutschen Reichsbank an der B. I. Z. zum Ausdruck gebracht werden. In dem Schreiben erklärt der Reichsbankpräsident ferner, über die endgültige Stellungnahme der Reichsbank zur B.I.Z. werde das Direktorium der Reichsbank in der nächsten Zeit zu entscheiden haben. Im Hinblick auf dieses Schreiben des Reichsbankpräsidenten ist die Sitzung des Ausschusses sofort unterbrochen worden. Die sechs einladenden Mächte, deren Sitzung bereits zu Ende war, sind daraufhin sofort um 20 Uhr zu einer neuen Sitzung einberufen worden.**

Die Erregung infolge des Schacht-Briefes ist in allen Konferenzkreisen außerordentlich groß. Das Schreiben ist alleiniger Gegenstand aller Verhandlungen. Alle übrigen Fragen sind damit völlig in den Hintergrund gerückt. Uebereinstimmend besteht der Eindruck, daß

durch den Schritt Schachts die gesamten Ergebnisse der Konferenz auf das tiefste berührt

worden sind. Ueber die Erklärung, die Schacht in der heutigen ersten Sitzung des Ausschusses zur Begründung seines Schreibens gegeben hat, sind nur gerüchtweise Einzelheiten zu erfahren. Danach hat Schacht auf die Verfälschung des Youngplanes durch die Verhandlungsergebnisse seit der Pariser Sachverständigenkonferenz hingewiesen und auch das deutsch-belgische Markabkommen sowie die Abkommen mit Polen hervorgehoben. Fest steht jedenfalls, daß die deutsche Abordnung sofort aus dem Schritt des Reichsbankpräsidenten die Folgerung gezogen hat, in dem gegenwärtig tagenden Ausschuß der sechs Großmächte die Frage der Beteiligung einer anderen deutschen Bankengruppe anstelle der Reichsbank zu erörtern.

In der um 20 Uhr begonnenen Sitzung der sechs einladenden Mächte haben die Vertreter der deutschen Abordnung ihr grundsätzliches Einverständnis dahin erklärt, daß

an Stelle der Reichsbank eine andere deutsche Bankengruppe an der internationalen Bank beteiligt

werde. Auf deutscher Seite scheint man nach der Ablehnung Dr. Schachts u. a. die Möglichkeit einer Beteiligung durch die Reichskreditgesellschaft zu erwägen. Der Präsident der Konferenz, Jaspar, hat dem Organisationsausschuß den Auftrag erteilt, die Verhandlungen weiterzuführen. Es steht noch nicht fest, ob Schacht weiter an den Verhandlungen des Organisationsausschusses teilnehmen wird.

Bei der deutschen Abordnung wird die Auffassung vertreten, daß für den Schritt des Reichsbankpräsidenten politische Gründe sowie seine Gesamthaltung maßgebend gewesen seien. Schacht hat sich bereit erklärt, auch in Zukunft alle für die Durchführung des Youngplanes notwendigen technischen Maßnahmen durch die Reichsbank durchführen zu lassen, ohne daß jedoch die Reichsbank im Verwaltungsrat der internationalen Bank vertreten sei.

Vor der Lösung der Sanktionsfrage.

= **Haag,** 13. Jan. Ministerialdirektor Dr. Gauß und der Jurist der französischen Delegation Coulondre sind am Montag vormittag zu einer vertraulichen Beratung der Sanktionsfrage zusammengetreten. In der Nachtbesprechung zwischen Tardieu und Wirth ist eine juristische Formel gefunden worden, die als Ausweg aus den in den letzten Tagen völlig ins Stocken geratenen Verhandlungen über die Sanktionsfrage angesehen wird. Die deutsche Abordnung ist unmittelbar im Anschluß an die Unterredung zwischen Tardieu und Wirth zu einer Erörterung der neuen juristischen Sanktionsformel zusammengetreten.

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, ist in den letzten Besprechungen über die Sanktionsfrage

folgende Lösungsmöglichkeit in Aussicht genommen

worden: Die deutsche und französische Abordnung tauschen in der Sanktionsfrage gegenseitig Noten aus, die nicht in das Schlußprotokoll der Haager Abmachungen aufgenommen werden. Die Note der französischen Abordnung erklärt, daß Frankreich im Falle einer Lossagung Deutschlands vom Youngplan seine Handlungsfreiheit wieder erhält. Die deutsche Note soll sich demgegenüber auf die Feststellung beschränken, daß gegen diesen legitimen Anspruch Frankreichs kein Einspruch erhoben werden könne. Die beiden Abordnungen werden jedoch vor der endgültigen Entscheidung zunächst die Stellungnahme der Kabinette abwarten.

Zur Formulierung des Notenaustausches verlautet weiter, daß in der französischen Note ausdrücklich festgestellt wird, im Falle einer Lossagung Deutschlands vom Youngplan trete „das allgemeine Vertragssystem" wieder in Kraft. Nicht erwähnt wird jedoch, was unter allgemeinem Vertragssystem zu verstehen sei. Es kann deswegen als selbstverständlich angesehen werden, daß die französische Note unter „allgemeinem Vertragssystem" die Rückkehr zu den Sanktionsbestimmungen des Versailler Vertrages versteht, während man auf deutscher Seite unter „allgemeinem Vertragssystem" die Bestimmungen des Völkerbundes, Locarno- und Kelloggpaktes meint, die gegenwärtig die Grundlagen der internationalen Politik bilden. Ungeklärt soll zurzeit noch sein, ob es in der französischen Note „Lossagung vom Youngplan" oder „Zerreißen des Youngplanes" (französisch: soit rompu — soit déchiré) heißen wird. Die deutsche Antwort soll sich darauf beschränken, von der Note der französischen Regierung Kenntnis zu nehmen.

In dem Notenaustausch ist, wie bereits von Anfang an feststand,

vorgesehen, daß im Falle der Nichtzahlung Deutschlands zuerst das Auslegungsschiedsgericht des Youngplanes angerufen werden soll.

Den beiden Parteien steht es sodann frei, beim ständigen internationalen Schiedsgericht im Haag eine Entscheidung herbeizuführen, ob eine Verfehlung Deutschlands oder die Unmöglichkeit, die Zahlungen auszuführen, vorliegt. Der Gedanke, dem Völkerbundsrat diejenigen Maßnahmen zu überlassen, die im Falle der Feststellung deutscher Verfehlungen durch den ständigen Haager Schiedsgerichtshof ergriffen werden sollen, ist jedoch fallen gelassen worden.

Die Entscheidung des internationalen Haager Gerichtshofes, daß im Falle einer deutschen Nichtzahlung keine Unmöglichkeit, sondern eine Verfehlung Deutschlands vorliegt, würde somit nach dieser Regelung einen endgültigen Charakter tragen. Sollte Deutschland in einem derartigen Fall dennoch seinen Standpunkt aufrecht erhalten und sich für nicht zahlungsfähig halten, so würde die Gläubigerseite also Handlungsfreiheit, aber im Rahmen der geltenden Verträge erhalten.

Die reparationspolitischen Fragen.

+ **Haag,** 13. Jan. Die sechs einladenden Mächte traten am Montag nachmittag zur Fortsetzung der Aussprache über die reparationspolitischen Fragen zusammen. Es verlautet, daß von den vier offenen Streitfragen in den heutigen geheimen Verhandlungen drei grundsätzlich entschieden worden sind: 1. Zahlungstermine, 2. Aktivierung der indirekten Pfänder, 3. Moratorium. Die Regelung dieser drei Fragen soll in der Weise geschehen sein, wie sie sich in den Verhandlungen der letzten Tage abzeichnete. Deutschland leistet die Monatsraten des Youngplanes aus dem Haushalt am 15. jeden Monats, die Zahlungen der Reichsbahn am 30. jeden Monats. Die Forderung auf die Aktivierung des indirekten Pfandes der Gläubigermächte an die Reichsbahngesellschaft wird dagegen fallen gelassen, ebenso bleiben die bestehenden Pfänder, wie sie im Youngplan vorgesehen sind, lediglich als indirekte Pfänder bestehen. In der Frage des Moratoriums werden die dahingehenden Bestimmungen des Youngplanes unverändert aufrechterhalten, es wird lediglich eine nähere juristische Formulierung dieser Bestimmungen vorgenommen.

Offen bleibt somit nur noch die Frage der Mobilisierung der ersten Tranche der Zahlungen. Diese Frage wird voraussichtlich erst am Mittwoch nach Rückkehr des französischen Ministerpräsidenten entschieden werden.

Der Youngplan wird umgetauft.

= **Haag,** 13. Jan. In das Schlußprotokoll der Haager Abmachungen werden nunmehr auf Grund der Ausarbeitungen der Juristen der Gläubigermächte folgende Bestimmungen aufgenommen:

Der Youngplan heißt in Zukunft der „Neue Plan". Der Neue Plan tritt in Kraft, sobald folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

Der Präsident der Reparationskommission und der Vorsitzende der Kriegslastenkommission haben gemeinsam festzustellen, daß

1. Deutschland den Neuen Plan und das Protokoll der Haager Abmachungen ratifiziert hat und daß die damit zusammenhängenden neuen Gesetze von den verfassungsmäßigen Organen angenommen und veröffentlicht worden sind,

2. daß die fünf Großgläubigermächte Frankreich, Italien, England, Belgien und Japan gleichfalls den neuen Plan ratifiziert haben,

3. daß die BIZ. gebildet worden ist und alle ihr aus dem neuen Plan zukommenden Verpflichtungen übernommen und die Gesamtschuldverschreibung Deutschlands und der Reichsbahngesellschaft erhalten hat.

Die Forderungen der Mächte der Kleinen Entente, daß der Youngplan erst nach Ratifizierung durch sämtliche Gläubigermächte d. h. mit Einschluß Polens, Rumäniens, der Tschechoslowakei, Südslawiens, Griechenlands und Portugals endgültig in Kraft treten und daß eine derartige Bestimmung in den Youngplan aufgenommen werden soll, ist nunmehr endgültig abgelehnt worden.

Die erste Ratssitzung in Genf:

Kundgebung für Stresemann.

Die Amtsdauer der Saarregierung verlängert.

TU. **Genf,** 13. Jan. Am Montag vormittag um 11 Uhr begann in Genf die 58. Tagung des Völkerbundsrates. Wie üblich, wurde sie mit einer geheimen Sitzung eröffnet, in der hauptsächlich Verwaltungs- und Haushaltsfragen des Völkerbundssekretariats erörtert wurden. Um 11.30 Uhr begann die öffentliche Sitzung. Am Ratstisch hatten Platz genommen als diesmaliger Präsident des Rats der polnische Außenminister Zaleski, Briand, Henderson, Staatssekretär v. Schubert in Vertretung des deutschen Außenministers und die anderen Ratsmitglieder. Zum ersten Male nahm der italienische Außenminister Grandi an der Ratstagung teil.

Die Sitzung begann mit einer Kundgebung für den verstorbenen Reichsaußenminister Stresemann, die durch Zaleski verlesen wurde. In dieser Rede hieß es über Dr. Stresemann: Dieser große deutsche Patriot, der unermüdlich im Laufe seiner langen politischen Karriere das Wohl seines Landes verfolgt hat, hat dank seiner großen Intelligenz und seines bedeutsamen politischen Feingefühls verstanden, daß das Wohl des Vaterlandes in der Solidarität der Gesamtheit der Völker ruhen muß. Sein Name wird in der Geschichte verbunden sein mit den bedeutendsten Ereignissen der letzten Jahre.

Der Tod Dr. Stresemanns ist ein großer Verlust sowohl für Deutschland wie auch für den Völkerbund.

Zaleski führte in seiner Eigenschaft als Vertreter Polens noch weiter u. a. aus: Ich glaube, daß es meine Pflicht ist, auszusprechen, daß trotz der Verschiedenheit unserer Auffassungen über diese oder jene Frage Stresemann und ich vom gleichen Gefühl beseelt waren über die Notwendigkeit guter Beziehungen zwischen Polen und Deutschland zur Sicherung des Friedens in Europa.

Staatssekretär v. Schubert dankte im Namen des Deutschen Reiches für die Worte, mit denen das Andenken Dr. Stresemanns geehrt worden sei. Die Jahre, in denen Dr. Stresemann die deutsche Außenpolitik leitete, seien Jahre der schwersten Wiederaufbauarbeit gewesen. Er habe erkannt, daß diese Wiederaufbauarbeit nur dann Erfolg haben würde, wenn die Kluft, die der Krieg zwischen den Völkern aufgerichtet hatte, durch eine Politik der Verständigung und des gerechten Ausgleichs überbrückt werde. Dr. Stresemann erkannte frühzeitig, daß der Völkerbund dazu berufen sei, diese Ausgleichspolitik zu fördern. Das führte zu Deutschlands Eintritt in den Völkerbund. Dem Gedächtnis Dr. Stresemanns könne kein besserer Gedenkstein gesetzt werden, wenn die Arbeit mit denselben Absichten im Völkerbund fortgeführt würde.

Dann wurde ein

Bericht des italienischen Außenministers Grandi

des Berichterstatters über die Teilung des Vermögens des sozialen Versicherungsfonds des ehemaligen Knappschaftsvereins in Oberschlesien, entgegengenommen, die gemäß einem Vorschlage eines vom Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes eingesetzten Sonderausschusses erfolgt und die, wie von deutscher Seite bestätigt wird, für Deutschland recht günstig sein soll. Der Bericht wurde ohne Aussprache angenommen. Nach einem weiteren Bericht des italienischen Vertreters beschloß der Rat, den von der Völkerbundsversammlung gewünschten Ausschuß zur Prüfung der Frage, durch welche Mittel die Ratifikation von Abkommen des Völkerbundes beschleunigt werden könne, einzusetzen. Am Schlusse machte der englische Außenminister Henderson einige Mitteilungen über die bevorstehende Ratifikation einer Reihe von Völkerbundsabkommen durch die englische Regierung, aus denen insbesondere hervorgehoben sei, daß in den nächsten vierzehn Tagen dem Unterhaus ein Gesetzentwurf für die Ratifikation des Beitritts Englands zur fakultativen Klausel des internationalen Gerichtshofes vorgelegt werden wird.

In der Geheimsitzung des Völkerbundsrates ist u. a. die Verlängerung der Amtsdauer der Mitglieder der Saarregierung beschlossen worden in dem Sinne, daß dies ohne jede Bedeutung für die Weiterführung der deutsch-französischen Saarverhandlungen bleibt.

Ferner nahm der Rat u. a. eine Stiftung im Betrage von 25 000 Dollar der amerikanischen Woodrow Wilson-Stiftung an, die dazu bestimmt sein soll, am neuen Völkerbundsgebäude in irgendeiner Form das Andenken des ehemaligen amerikanischen Präsidenten Wilson zu ehren.

Ein Zwischenfall.

TU. **Genf,** 13. Jan. Kurz vor Beginn der Ratssitzung wurde am Eingang des Völkerbundssekretariats ein junger Schweizer verhaftet, der ohne Legimitationspapiere sich Eintritt in das Völkerbundsgebäude verschaffen wollte. Er trug einen Revolver und 100 leere Patronenhülsen bei sich und gab bei der Vernehmung an, er wollte in der Ratssitzung blinde Schüsse abgeben, um die Aufmerksamkeit des Rates auf das Studium der Krebskrankheit zu lenken, weil sein Vater schwer darunter leide. Man nimmt an, daß der junge Mann geistesgestört ist.

Der Flugverkehr nach dem fernen Osten.

m. **Berlin,** 13. Jan. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Zwischen der Deutschen Lufthansa und der Nankingregierung schweben seit längerer Zeit Verhandlungen über die Einrichtung mehrerer Luftpostlinien, die Anschluß an das mitteleuropäische Luftverkehrsnetz erhalten sollen. Das geplante Unternehmen soll auf der einen Seite vom chinesischen Verkehrsministerium und der bereits vorhandenen chinesischen Luftverkehrsgesellschaft, auf der anderen Seite von der Lufthansa getragen werden, die die Maschinen und Piloten stellen und für eine Verbindungsstrecke von Mitteleuropa nach Zentralasien sorgen würde. Es ist bis jetzt allerdings erst zu einer provisorischen Fixierung der grundlegenden Vereinbarungen gekommen, ohne daß ein tatsächlicher Vertragsabschluß erzielt werden konnte.

Die dritte Auslandsreise der „Emden".

TU. **Wilhelmshaven,** 13. Jan. Am Montag mittag ist der Schulkreuzer „Emden" zum dritten Mal zu einer Auslandsreise ausgelaufen, die nur vier Wochen dauern wird und nach den Westindischen Inseln und Nordamerika führen wird.

Der Kanzler beim Reichspräsidenten.

★ **Berlin,** 13. Jan. (**Funkspruch.**) Der Reichspräsident empfing am Montag vormittag den Kanzler zum Vortrag.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Entfesselte Naturgewalten:

Schwere Sturmschäden.

Schiffe in Seenot.

Ein Schleppdampfer gesunken. — 23 Mann der Besatzung ertrunken.

TU. **London**, 13. Jan. Der gestrige Sturm über England, der sich stellenweise zum Orkan entwickelte, hat überall große Verwüstungen angerichtet. Bei Beachy Head erreichte der Wind die

Rekordgeschwindigkeit von 190 Kilometern in der Stunde.

Im ganzen Lande sind Zerstörungen an Telephonleitungen, zerbrochene Fensterscheiben, eingestürzte Kamine und Dächer zu verzeichnen. An verschiedenen Stellen wurden große Bäume entwurzelt bezw. zerbrochen, wodurch ein Frau getötet und insgesamt sechs Personen verletzt wurden. Zahlreiche Wege und Eisenbahnlinien wurden durch die umgestürzten Bäume blockiert. In Ramsgate wurde ein Junge von dem Sturm von der Anlegebrücke ins Meer geweht und ertrank.

Die Schiffahrt wurde durch den Orkan stark in Mitleidenschaft gezogen.

Dem britischen Dampfer „Griffith" ist das Steuer gebrochen, wodurch der Dampfer hilflos bei Landsend umhertreibt und bereits Notsignale aussandte. Der 4300 Tonnen große italienische Dampfer „Liana", der ebenfalls Notsignale ausgesandt hatte, konnte nach vielen Schwierigkeiten nach Deal eingeschleppt werden. Der Cunard-Dampfer „Antonia" aus Newyork konnte wegen des hohen Seeganges Queenstown nicht anlaufen, sodaß die Passagiere für Irland in Liverpool gelandet werden mußten. Ein Rettungsboot aus Walmer, das einem in Not befindlichen Dampfer zu Hilfe eilen wollte, konnte bei dem Seegang nicht zu Wasser gebracht werden, da die Sturzwellen das Boot sofort vollschlugen.

Der Schleppdampfer „Saint Genny", der dem Schießdienst der Atlantikflotte beigegeben ist, ist am Sonntag abend um 8,20 Uhr Greenwicher Zeit während des heftigen Orkans etwa 32 Meilen nordwestlich von Ushant gesunken. 23 Mann der Besatzung sind ertrunken. Ein Unteroffizier und vier Mann konnten gerettet werden. Der gesunkene Schleppdampfer ist nach der Flottenliste im April vorigen Jahres nach gründlicher Ueberholung wieder in den Dienst gestellt worden. Zuletzt war das Schiff als Tender dem Schlachtschiff „Repuls" beigegeben

Der Sturm im Küstengebiet.

Mehrere Dampfer zusammengestoßen.

TU. **Hamburg**, 13. Jan. Der Sturm im Küstengebiet hält mit unverminderter Stärke an. Er erreichte in Hamburg in Böen 31 Sekundenmeter Geschwindigkeit, was etwa der Windstärke 11 entspricht. Beim St. Pauli-Fischmarkt ist eine mit Zinkerz beladene Kastenschute gesunken. Bei Moorfleth schlug eine mit Futterstoffen beladene Schute voll Wasser und sank. In der Stadt selbst wurde wieder starker Gebäudeschaden angerichtet. Infolge der rechtzeitig erlassenen Sturmwarnung der Deutschen Seewarte haben viele Dampfer auf der Unterelbe Anker geworfen, um besseres Wetter abzuwarten. Der französische Dampfer „Pologne", der mit Auswanderern von Gdingen nach Le Havre unterwegs war, kollidierte auf der Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal bei stürmischem Wetter und Schneetreiben mit dem englischen Dampfer „Cito", der von Hull nach Stettin bestimmt war. Beide Schiffe haben Schaden erlitten, konnten jedoch ihre Reise fortsetzen. Der polnische Dampfer „Lodz" kollidierte infolge des stürmischen Wetters beim Einlaufen in die Brunsbüttelkooger Schleuse mit der Kai-Mauer In der Holtenauer Schleuse wurde der Hamburger Dampfer „Pitea" durch den Dampfer „Sund" gerammt. „Pitea" erlitt Schaden am Heck, konnte aber die Reise fortsetzen.

Schwere Explosionen.

T.U. **Wanne**, 13. Jan. Am Montag explodierte bei der Gasverarbeitungs G. m. b. H. in Wanne-Holsterhausen eine unter hohem Gasdruck stehende Leitung. Die ausströmenden Gase entzündeten sich. Durch die Stichflamme wurden fünf Personen verletzt, zwei davon so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Feuerwehren, Ueberfallkommando und Kriminalpolizei treffen bald nach der Explosion an der Unfallstelle ein. Die Explosion erfolgte unter erdbebenartigen Erschütterungen. Gleichzeitig schoß eine haushohe Stichflamme empor, begleitet von dem Rauschen der unter hohem Druck ausströmenden Gase. Die Explosion ereignete sich in einem Gebäude, wo die Gase unter hoher Atmosphärenzahl in eine Gasdruckleitung gepreßt werden. Ein auf den Werkhof führendes Ventil, an dem vermutlich infolge eines Materialfehlers ein Bolzen ausgebrochen war, vermochte dem gewaltigen Gasdruck nicht mehr zu widerstehen und wurde gegen eine Mauer geschleudert, die erheblich beschädigt wurde. Der Brand konnte nach kurzer Zeit gelöscht werden.

T.U. **Dresden**, 13. Jan. Am Montag nachmittag explodierte in einer Azetylenfabrik auf dem Industriegelände in Dresden-Neustadt ein Azetylenölbehälter. Ein Teil des Fabrikgebäudes wurde zerstört. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei wurden schwer verletzt.

Die Brüder Saß aus der Haft entlassen.

*** Berlin, 13. Jan. (Funkspruch.) Am Montag mittag sind die Brüder Saß aus der Haft entlassen worden, weil die Ausgrabung des Stollens, bei der sie ertappt wurden, als vorbereitende straflose Handlung zu werten ist. Ob ihre Tätigkeit mit dem Einbruch in der Diskontogesellschaft zusammenhängt, ist Gegenstand weiterer Untersuchungen.**

Wir veröffentlichen in der Abend-Ausgabe vom Dienstag, den 14. Januar

„In Dschungeln und Sumpf"

aus der Artikelserie

„Durch die Indianer-Gebiete Süd-Amerikas"

von **Dr. A. W. ADO BAESSLER.**

Fünf Schwerverletzte bei einem Autounglück.

TU. **Kempten**, 13. Jan. Auf der Hülserstraße geriet am Sonntag nachmittag ein Düsseldorfer Kraftwagen ins Schleudern. Er streifte zwei Chausseebäume und fuhr gegen einen dritten Baum. Dabei wurde das Fahrzeug fast völlig zertrümmert. Die fünf Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Frankreichs Memorandum in der Flottenfrage:

Englands Antwort.

Macdonald betont die Möglichkeit einer Verständigung, lehnt aber die französischen Einwände ab.

H. **London**, 13. Jan. (Eigener Drahtber. der „Badischen Presse".) Die Antwort der englischen Regierung auf das französische Memorandum zur Weltflottenkonferenz läßt deutlich den Willen Macdonalds erkennen, alle Erörterungen, die irgendwie eine Gefahr für den glatten Verlauf der Verhandlungen bedeuten könnten, von vornherein auszuschalten. Sie betont daher immer wieder die Sätze der französischen Denkschrift, die von der Möglichkeit einer Verständigung sprechen und möchte es vermieden sehen, daß die teilnehmenden Mächte sich durch irgendwelche Schriftstücke vor der Konferenz so festlegen, daß sie aus Prestigerücksichten nachher nicht mehr zurück können. Sie wünscht daher auch, daß Erörterungen über die Sicherheit und die Verpflichtungen der Staaten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Völkerbundes aus den Erörterungen herausgelassen werden, obwohl natürlich eine dritte Nation bei den Verhandlungen über die Abrüstung stets gegenwärtig sein muß.

Die englische Note lehnt die grundsätzlichen Einwände Frankreichs in fast allen Punkten ab.

Während Frankreich einen gewissen Gegensatz zwischen den Völkerbundsverpflichtungen und dem Kelloggpakt konstruiert, erblickt England in dem Rat von Paris einen wichtigen Fortschritt, der die Völkerbundsverfassung ergänzt und die von Frankreich wieder angeschnittene Frage der Sicherheit in einem anderen Lichte erscheinen läßt. Wenngleich England die Verpflichtungen voll anerkennt, die ein Völkerbundsmitglied hat, so bedeutet dies doch nicht, daß keine weiteren Fortschritte möglich seien.

Macdonald wünscht daher im Rahmen der Konferenz jede Verknüpfung von Seeabrüstungsfragen mit denen zu Lande und in der Luft unbedingt vermieden zu sehen.

Er gibt zu, daß eine Regelung der Flottenfrage der allgemeinen Abrüstung nur förderlich sein kann. Der von Frankreich erneut vorgebrachte Gedanke, einem jeden Land eine Gesamttonnage zuzubilligen, aus der es dann je nach seinem Belieben die ihm zweckmäßig erscheinenden Schiffstypen bauen kann, fand nicht den Beifall Macdonalds, sondern er besteht darauf, daß die Begrenzung der Tonnage schiffsklassenweise erfolgt.

An dem französischen

Vorschlag eines Mittelmeerabkommens

geht die englische Antwort sehr vorsichtig vorüber. Die Mittelmeermächte seien alle Völkerbundsmitglieder und hätten daher die Organisation zur Verfügung, die bei Streitfällen glatt eingreifen könne. Macdonald ist sich bewußt, daß jede Erörterung über das Mittelmeerabkommen auch Spanien einbeziehen müsse, das nicht an der Konferenz teilnehme. Tatsächlich hat der spanische Botschafter bereits dem Foreign Office die Ansicht seiner Regierung über die Marinekonferenz und deren möglichen Zusammenhang mit dem Mittelmeerabkommen unterbreitet und den Wunsch ausgesprochen, daß Spanien zur Konferenz hinzugezogen werden wolle, sobald die Mittelmeerfrage angeschnitten werde. Man hat ihm in London sofort zu verstehen gegeben, daß die Teilnahme Spaniens nicht in Frage komme, da Mittelmeerprobleme nicht zur Erörterung ständen. Grundsätzlich möchte sich England in kontinentalen Fragen nicht weiter festlegen.

Bemerkenswerterweise geht die Note nicht mehr auf die Unterseeboote ein, auf die Frankreich einen besonderen Wert legt. Wohl aber hat der erste Lord der Admiralität wieder eine Rede gehalten, die von dem Vorteil der Abschaffung der Unterseeboote spricht, da dann die Zahl der Torpedobootszerstörer verringert werden könnte, was natürlich auch auf alle anderen Schiffsklassen rückwirken müßte.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 14. Januar.

Landestheater: Hänsel und Gretel; hierauf Tanzsuite (Der Nußknacker), ½8—10 Uhr.
Colosseum: Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters, 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Wunder des Schneeschuhs, ½9 Uhr.
Bad. Hochschule für Musik: Vortrag Oberingenieur Friedr. Herig über Technologie moderner Musikinstrumente, 8 Uhr.
Geographische Gesellschaft: Lichtbildervortrag Dr. Hans Spethmann-Essen über „Land, Leute und Wirtschaft an der Ruhr" im Geolog. Hörsaal der Hochschule, 8 Uhr.
Kaffee Odeon: Rheinischer Stimmungsabend, ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Die neuen Attraktionen.
Komm. wir gehen ins Roederer.
Palast-Lichtspiele: Schlachtschiff Constitution. — Die Sklavenhändler und Seeräuber von Tripolis.
Residenz-Lichtspiele: Herrin der Liebe. — Beiprogramm.
Gloria-Palast: Die Straße der Verlorenen.
Kammer-Lichtspiele: Die Liebe der Jeanne Ney. — Der Himmel auf Erden.
Schauburg: Stud. chem. Helene Willfüer.
Atlantik-Lichtspiele: Die Stunde der Entscheidung. — Heut' war ich bei der Frida.

Das Gemeinschaftstheater im rhein-mainischen Bezirk.

Aus Frankfurt a. M. wird uns geschrieben:

Die Stadt Frankfurt, die zwei große Bühnen unterhält, hat ihre schweren Theatersorgen. Sie hat diese Sorgen aber nicht erst seit kurzem, sie hat sie seit vielen Jahren und teilt dieses Schicksal mit anderen großen und kleinen Städten. Wenn Frankfurt besonders viel Zuschuß zu liefern hat, so liegt das darin begründet, daß diese Stadt eine Theatertradition übernommen hat, die nicht ohne weiteres verlassen werden darf. Man erinnert sich noch der schweren Krisen, die zur Zeit des Direktors Müller-Wieland über diese Bühne gekommen ist, und man erinnert sich der großen Defizite, die ein Intendant wie Richard Weichert dadurch herbeigeführt hat, daß er Stücke aufführte, die von vornherein nicht für das große Publikum geeignet waren, und daß er sich an Neuinszenierungen wagte, die sehr viel Geld gekostet haben. Das ist nicht etwa eine Anklage gegen den früheren Intendanten der Städtischen Bühnen, sondern entspringt seiner Stellung, die er im Theaterleben hat. Denn Weichert ist ein eminnent ehrgeiziger Mann und unter Umständen ein kostspieliger Theaterleiter, — aber immerhin ein Theaterleiter, der etwas kann.

Jetzt scheinen sich die Verhältnisse nicht nur in Frankfurt, sondern auch im Umkreise von etwa dreißig Kilometer zu klären. Schon seit einiger Zeit sind zwischen den vier Theaterstädten Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und Mainz Verhandlungen im Gange, die dahin hinausgehen, eine Art „Gemeinschaftstheater" für alle vier Bühnen zu schaffen. Bisher sind diese Verhandlungen mit aller Vertraulichkeit geführt worden. Aber wie es nun einmal ist: Das Theater steht zu sehr im Brennpunkt des öffentlichen Interesses, als daß Verhandlungen, die so weitreichende, und man darf sagen, revolutionäre Ziele verfolgen, geheim bleiben könnten. Die Sache hat damit begonnen, daß Mainz durch die Entziehung des Reichszuschusses von jährlich 400 000 Mark die es erhalten hat, weil es im besetzten Gebiet liegt, in schwere Nöte geraten ist. Der hessische Staat, zu dem Mainz bekanntlich gehört, kann keinen Theaterzuschuß für das goldene Mainz mehr leisten. Denn er hat in Darmstadt sein Landestheater, das zwei Bühnen das große und das kleine Haus, besitzt. Für die Erhaltung dieses Theaters, für das der Staat 55 Prozent der Gesamtunkosten aufwendet, die Stadt Darmstadt 45 Prozent, hat er in erster Linie zu sorgen. Man weiß nicht, von wem die Idee zuerst ausgegangen ist, aber der General-Intendant Carl Ebert, der Leiter der Darmstädter Bühnen, führt scheinbar in weitsichtiger Weise die Verhandlungen, die darauf hinauslaufen sollen, beide Theater unter einen Hut zu bringen, oder wie er es nennt, ein „Gemeinschaftstheater" für beide Städte zu schaffen. Zur Zeit kämpft Mainz natürlich noch mit aller Energie um seine Selbständigkeit. Die Verhandlungen zwischen diesen beiden Städten sind noch nicht abgeschlossen.

Nun ergab es sich von selbst daß die Idee auftauchte die vier großen Theaterstädte im sogenannten rhein-mainischen Bezirk in irgendeiner Interessengemeinschaft zusammenzuschließen. Das Ziel der bisherigen Verhandlungen ist kein anderes, als die Gründung einer ganz großen Theatergemeinschaft, die alle vier Städte „bespielt", wie der Fachausdruck heißt. Man will also dahin kommen, daß vielleicht sogar unter einer großen Zentralleitung ein Zentrum für die vier Theater geschaffen wird. Von hier aus würden dann nicht nur die Engagements der Künstler getroffen werden, es würde dann auch die Verteilung der Neueinstudierungen und Uraufführungen erfolgen. Das ist nun nicht etwa so gedacht, daß ein Herr über alle gesetzt wird, denn soweit würde wohl die gerade auf dem Gebiete des Theaters besonders ausgeprägte Eitelkeit der Städte und der Theaterleiter nicht gehen. Man hat vielmehr daran gedacht, daß eine verwaltungsmäßige Einheit erzielt wird, die darüber zu wachen hat, daß ein gemeinsamer Etat innegehalten wird, und daß die künstlerische „Belieferung" der vier zu diesem Konzern gehörigen Städte prompt erfolgt. Ich wähle absichtlich diese rein kaufmännische Ausdrucksweise, da es sich hier um eine völlig neuartige, oder wie ich schon sagte, revolutionäre Idee handelt. Es geht unter den obwaltenden wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr an, daß eine Stadt sich große Ausgaben für ein Theater macht, die durch die Kleinheit der Stadt nicht zu decken sind. Es muß dafür gesorgt werden, daß auch in künstlerischen Dingen rationell gewirtschaftet wird. Was hat es denn für einen Zweck, wenn in Frankfurt, wenn in Mainz, wenn in Darmstadt das gleiche Stück in einer Spielzeit herausgebracht wird, wenn viermal das Geld für eine solche kostspielige Angelegenheit ausgegeben wird? Es genügt, wenn das Stück oder die Oper zuerst in Frankfurt oder Wiesbaden gegeben wird und dann das Ensemble die vier Städte „bespielt". Es gibt Stücke, die aus literarischen oder aus musikalisch-künstlerischen Gründen gegeben werden müssen, die aber keinen Publikumserfolg haben können, weil sie zu hohe Ansprüche stellen und auf allgemeines Verständnis oder gar Popularität nicht zu rechnen haben. Hier wäre zum mindesten eine viermalige Aufführung gesichert, während sonst kaum zwei Aufführungen, von denen die zweite zum mindesten eine Kassenleere ergeben würde, möglich wären.

Wir wollen heute nur auf diese geplante Umwälzung hinweisen, die vielleicht grundlegend werden kann für viele Theater im Reich. Hat sich doch an den Verhandlungen auch der Geschäftsführer der Berliner Staatstheater, Generalintendant Tietjen, beteiligt. In erster Linie natürlich, weil Wiesbaden als preußisches Staatstheater mit zu dem Konzern gehören soll. Es besteht aber kaum ein Zweifel darüber, daß wenn es hier zu einem Abschluß kommen wird, auch andere Städte, bei denen die geographische Lage es zuläßt, dem Beispiel der rhein-mainischen Städte folgen werden, weil ihm aus wirtschaftlichen Gründen gefolgt werden muß.

Bruno Stümke.

Das Deutsche Generalkonsulat in Mailand hat Dr. A. v. Grolman (Karlsruh.) in Erinnerung an seine Lessingfestrede vom vorigen Jahr aufgefordert, Anfang Februar in der deutschen Kolonie zwei Vorträge zu halten über zeitgenössische deutsche Literatur. In dem einen wird das Thema: „Das Problem der Liebe", im zweiten: „Leben und Tod" behandelt werden; auch die deutsche Schule Mailand hat im Zusammenhang damit um einen besonderen Vortrag gebeten.

Deutscher Musikmai in Paris.

Aus Paris wird uns geschrieben:

Wenn alles eintrifft, was bisher angekündigt und in Aussicht gestellt ist, werden im Mai 1930 die Freunde deutscher Kunst in Paris nicht zu kurz kommen. Im vergangenen Frühjahr waren im Théâtre des Champs Elysées unter Hoeßlins Leitung deutsche Wagner-Festspiele. Sie scheinen nicht nur künstlerisch — was man ohnehin wußte — sondern auch materiell sehr erfolgreich gewesen zu sein, denn im kommenden Mai sollen sie sich gewissermaßen durch Spaltung vermehren. Das Theater will nämlich wiederum deutsche Wagneraufführungen veranstalten und steht mit Leo Blech in Unterhandlungen, der die künstlerische Leitung übernehmen soll. Aber auch der Finanzmann, Herr Weil, der die Wagner-Aufführungen des Vorjahres wirtschaftlich ermöglichte, will nun auf eigene Faust in Paris etwas für Richard Wagner tun, und zwar wiederum unter Hoeßlins Leitung im Théâtre Sahrad-Bernhardt. Sicherlich werden diese beiden Unternehmungen, wenn sie zustande kommen, Ausgezeichnetes leisten, aber im Mittelpunkte des Interesses der Richard Wagnerstadt Paris — es ist durchaus keine Uebertreibung, wenn man sie so nennt — werden doch die Aufführungen in der großen Oper sein, die Fritz Busch dirigieren wird, und zu denen die Große Oper schon eine Reihe berühmter deutscher Sänger und Sängerinnen engagiert hat, so daß außer dem Orchester nur noch der französische Chor bleiben wird. Daß diese Aufführungen stattfinden werden, ist sicherlich ein deutliches Zeichen dafür, daß „Kultur-Annäherung" doch nicht nur ein modernes Schlagwort ist. Fügen wir der Vollständigkeit halber noch hinzu, daß ein hiesiger Literaturhistoriker eine neue Uebersetzung des Textbuches von „Tristan und Isolde" ins Französische durchgeführt hat, und nun sehr bemüht ist — natürlich auch im Mai — das Werk mit dem neuen französischen Text irgendwo aufführen zu lassen. Wir wären dann glücklich bei vier verschiedenen Wagner-Festspielen in einem und demselben Monat Mai angelangt.

Nun kommt aber — im Mai — auch Wilhelm Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern zu zwei Konzerten her, und — ebenfalls im Mai — Bruno Walter mit dem Leipziger Gewandhausorchester auch zu zwei Konzerten.

Schon aber verkündet das Théâtre Pigalle — das Baron Henry de Rothschild erbaute und besitzt —, daß Max Reinhardt dort — wann denn, als im Mai? — mit seinen Künstlern gastieren werde. Wenn Max Reinhardt die Pläne, die er im vorigen Sommer faßte, inzwischen nicht geändert hat, so will er die „Fledermaus" in der Berliner Ausstattung spielen.

Herrlich. Es wird ein wunderbarer Mai werden. Aber wem, der allen diesen deutschen Künstlern nichts als einen stürmischen Erfolg wünscht, erfaßt nicht ein leises Grauen bei dem Gedanken an dieses drohende Kunstgedränge bei dem immer nur einer dem anderen schaden kann schaden muß? Nichts ist aus künstlerischen, kulturellen, schließlich auch kulturpolitischen Gründen, wünschenswert, als daß sie wirklich alle kommen. Aber nur nicht gleichzeitig, oder ganz knapp hintereinander. Eine Einigung über richtig bemessene Zeitabstände ist dringend geboten.

G. B.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Schärfster Konjunktur-Rückgang in Baden.

IV. Vierteljahresbericht 1929 des Badischen Industrie- und Handelstages.

Der vierte Bericht des Badischen Industrie- und Handelstages gibt einleitend einen Ueberblick über die Entwickung der badischen Wirtschaft im gesamten Jahre 1929. Anhand der Erwerbslosenziffern wird festgestellt,

daß der Konjunkturrückgang in Baden und hier besonders in den größeren Städten, in denen die Industrie stärker zusammengefaßt ist, schärfer in Erscheinung trat als sonst im Reich.

Die Erwerbslosenziffer von Mitte Dezember 1929 überschreitet die des Vorjahres um 20 Prozent gegenüber nur 9 Prozeit im Reich. Im letzten Viertel des Jahre 1929 stand die badische Wirtschaft

im Zeichen des zunehmenden saisonmäßigen und konjunkturellen Rückgangs.

Einen gewissen Rückhalt vermochten einige wichtige Gewerbezweige zu geben, für welche die Berichtsmonate ausgesprochene Saison waren, die Bijouterie-Industrie in Pforzheim, die Uhren- und feinmechanische Industrie in Villingen, die Textilindustrie in Oberbaden und verschiedene Zweige der Metallindustrie. Sie und Gruppen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, wie Malz, Suppenartikel, Oele und Fette, Konserven, Zucker und in gewissem Umfang auch Tabak, vermochten im Verein mit den wenigen während des gesamten Jahres zufriedenstellend beschäftigten Unternehmen, wie Zellstoffindustrie, Feuerwehrgeräte, Zahnradbearbeitungsmaschinen, Gelatine für photographische Zwecke u. a. m. ein noch rascheres Ansteigen der Erwerbslosenziffern zu vermeiden.

Erheblich beeinträcht wurde die Saison durch die ungeheure Kapitalnot.

In der Uhren- und Bijouterieindustrie wurde vorwiegend billige Qualität gekauft, in der Textilindustrie machte sich der rasche Wechsel der Geschmacksrichtung z. T. sehr unangenehm bemerkbar. Von diesen Gruppen abgesehen, läßt sich ein allgemeiner Rückgang im Beschäftigungsgrad feststellen, der u. a. deshalb nicht unbedenklich ist, weil die Stütze der Gesamtwirtschaft, der Absatz ins Ausland, selbst bei guten Industrien, auf steigende Schwierigkeiten stößt. Von diesem Gesichtspunkt aus erscheint die Beschränkung der gerade für Baden sehr bedeutenden Reparationslieferungen als ein sehr erheblicher Fehler im Youngplan. Das verhältnismäßig schlechte Sommergeschäft und die Enttäuschung über das Weihnachtsgeschäft hatte steigende Zahlungseinstellungen zur Folge.

Wenn auch nicht abzusehen ist, wann der Konjunkturrückgang durch einen Aufstieg abgelöst wird, so ist

Mutlosigkeit noch nicht am Platze.

Die starke Differenzierung der badischen Industrie bietet durch vorhandene Ausgleichsmöglichkeiten einen erheblichen Rückhalt. Auch treten die Erwerbslosenziffern nur an den größeren Konzentrationspunkten stark in Erscheinung. In fünf Kammerbezirken (Freiburg, Konstanz, Lahr, Schopfheim und Villingen) liegen die Arbeitslosenziffern im Durchschnitt des letzten Vierteljahres unter 1 v. H. der Gesamtbevölkerung, da in diesen Gebieten der landwirtschaftliche Einschlag günstig wirkt.

Weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes.

In der Zeit vom 2. bis 8. Januar 1930 hatte die Steigerung der Arbeitslosigkeit nicht mehr den Umfang wie in den letzten Tagen des alten Jahres. In der Inanspruchnahme der Arbeitslosenversicherung hat sich allerdings in der ersten Woche des neuen Jahres die Verschlechterung, die der Arbeitsmarkt in den Tagen vor und nach Weihnachten erlitten hat, in besonders starkem Maße ausgewirkt. Der Stand der unterstützten Arbeitslosen war am 8. Januar folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 95 051 Personen (82 329 Männer, 12 722 Frauen), in der Krisenunterstützung 11 117 Personen (8 649 Männer, 2 468 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 10 430 Personen oder um 10,9 v. H. von 95 738 Personen (81 517 Männer, 14 221 Frauen) auf 106 168 Personen (90 978 Männer, 15 190 Frauen); davon kamen auf Württemberg 42 508 gegen 37 906 und auf

Baden 63 660 gegen 57 832

am 31. Dezember 1929. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen auf 1000 Einwohner 21,1 Hauptunterstützungsempfänger am 8. Januar 1930 gegen 20,4 zu gleicher Zeit des Vorjahres.

Entscheidung über die „Albtalzulage".

in der Textilindustrie des Albtales.

Bei den heutigen Nachverhandlungen vor dem Schlichter für Südwestdeutschland haben sich die Arbeitgeber zu weiteren wesentlichen Zugeständnissen bereitgefunden. Die Zulage bleibt zunächst wie bisher; erst ab 1. März ds Js. wird ein Abbau und zwar in der geringen Höhe von 1 Prozent in jedem Monat eintreten, sodaß der Wegfall der Zulage für die Arbeiter kaum merkbar sein wird. Der Schiedsspruch vom 3. Januar wurde nicht für verbindlich erklärt.

Konkurs eines Abzahlungsgeschäftes.

△ **Baden-Baden,** 13. Jan. Infolge des Konkurses eines Kunden — es soll sich um eine Bürstenfabrik im Unterlande handeln — ist die hiesige Möbelvertrieb G. m. b. H., Blum u. Lewin, zusammengebrochen. Blum befand sich in Haft, wurde aber auf freien Fuß gesetzt; doch ist Untersuchung eingeleitet. Der Mitgesellschafter hat Baden-Baden verlassen. Ohne Nachprüfung der Zahlungsfähigkeit verkaufte die Firma auf Abzahlung Möbel an Privatkundschaft und war zur Abgeltung ihrer eigenen Verpflichtungen an ihre Lieferanten, die auf 250 000 Reichsmark aufgelaufen waren, zu Wechselgeschäften gezwungen. Dabei ließ sie sich Blankowechsel unterschreiben, um Bankkredite zu erhalten. Die Wechsel wurden an die Firma zahlbar ausgestellt. Für die geleisteten An- und Abzahlungen erhielten die Käufer keine Quittungen, sondern wurden auf die Gesamtquittung nach vollständiger Abzahlung der Raten vertröstet. Hierdurch laufen die Kunden des Abzahlungsgeschäftes, die besonders dem kleineren Mittelstande angehören, Gefahr, die bereits bezahlten Beträge zu verlieren und die von ihnen unterschriebenen aber von den Firmeninhabern ausgestellten Wechsel einlösen zu müssen. Von den etwa 2000 Kunden des Geschäfts hat die Hälfte noch ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Ausbau der Donautalstraße.

♁ **Sigmaringen,** 13. Jan. In Baden besteht die Absicht, die Donautalstraße, die zur Zeit als Gemeindeweg in Kreisfürsorge steht, auf badischem Gebiet als Landstraße auszubauen und zu übernehmen. Der hohenzollerische Kreistag stellt an den Hohenzollerischen Kommunallandtag den Antrag, den auf preußischem Gebiet gelegenen Teil der Donautalstraße ebenfalls als Landstraße zu übernehmen. Der Verkehr im Donautal würde dadurch zweifellos eine ganz wesentliche Förderung erfahren.

Wiederbeginn der Landtagsarbeit

Erweiterte Tagesordnung der heutigen Plenarsitzung.

Die bereits mitgeteilte Tagesordnung für die nach den Weihnachtsfeiertagen erste Plenarsitzung des Badischen Landtags, die am 14. Januar, nachmittags 4 Uhr, beginnt, hat eine umfangreiche Ergänzung erfahren. Folgende Punkte wurden noch nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt, die bekanntlich als Hauptpunkt die Entgegennahme der Regierungserklärung enthält:

I. Mündlicher Bericht des Geschäftsordnungsausschusses und Beratung über den Antrag des Justizministers auf Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Wagner.

II. Mündlicher Bericht des Vertrauensmännerausschusses über die Mitteilung des Justizministers, Anzeige gegen Major a. D. Fröhlich in Karlsruhe wegen Beleidigung des Landtages.

III. Mündliche Berichte des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung und Beratung über

a) 1. Die Denkschrift des Ministers des Innern, Ausschreitungen bei den Vorbereitungen zur Landtagswahl 1929; 2. den Antrag der Abgg. Köhler u. Gen. im gleichen Betreff; 3. die Erklärung der Fraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, und damit in Verbindung 4. Begründung und Beantwortung der Förmlichen Anfragen der Abgg. Kraft u. Gen., Druckkosten der Denkschrift des Ministers des Innern;

b) die Anträge der Abgeordneten: 1. Dr. Schmitthenner und Gen., Warenhäuser und, damit in Verbindung Begründung und Beantwortung der Förmlichen Anfrage der Abgg. Köhler u. Gen., Ausbreitung der Warenhäuser; 2. Dr. Schmitthenner u. Gen., Zulassung der bäuerlichen weiblichen Jugend zu den Lanwirtschaftlichen Winterschulen, und damit in Verbindung die Gesuche: der Badischen Landfrauenvereinigung des Katholischen Deutschen Frauenbundes, berufliche Ausbildung der Landwirtstöchter, und des Landesverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine an den Landwirtschaftlichen Winterschulen; 3. Ewald u. Gen., Verbot des Fastnachtsunwesens, und damit in Verbindung die Gesuche: der Vereinigung badischer und württembergischer Narrenzünfte, des Badischen Gastwirteverbandes, der Elefanten A.-G. in Konstanz, im gleichen Betreff 4. Bock u. Gen., Verbot der Erstellung von Baracken und Eisenbahnwagen für Wohnzwecke; 5. Dr. Wolfhard u. Gen., Zusammenlegung der Rheinschiffahrtsgerichte;

IV. Beratung des Antrags der Abgg. Maier u. Gen., Arbeitsverhältnisse beim Schluchseewerk, und damit in Verbindung Begründung und Beantwortung der Förmlichen Anfragen der Abgeordneten: 1. Merk u. Gen., Zustände am Schluchseewerk; 2. Klausmann u. Gen., Mißstände am Schluchseewerk.

Um den Bürgermeisterposten in Baden-Baden.

△ **Baden-Baden,** 13. Jan. Dem Vernehmen nach steht die Frage der durch die Wahl des jetzigen Oberbürgermeisters Elfner frei gewordenen Bürgermeisterstelle vor ihrer Lösung. Die Rathausfraktion des Zentrums hat ihre Zustimmung zur Wahl Elfners zum Oberbürgermeister davon abhängig gemacht, daß die freiwerdende Bürgermeisterstelle, wenn nicht mit einem Angehörigen der Zentrumspartei, so doch mindestens mit einem Katholiken besetzt werde. Die Bürgermeisterstelle, die nicht ausgeschrieben wurde, soll jetzt mit dem früheren Bürgermeister von Ettlingen, Rechtsanwalt Potyka — der zusammen mit dem früheren Justizminister Dr Trunk in Karlsruhe die Rechtsanwaltpraxis ausübt — besetzt werden

WESHALB KANN „MAKEDON" STETS UNVERÄNDERTE QUALITÄTEN HERSTELLEN?

Die Bedeutung eines Tabak-Unternehmens muß in erster Linie nach der von ihm verfolgten Tabakpolitik beurteilt werden, weil der Tabak das Rohmaterial dieses Unternehmens ist.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, daß es bei der Cigarettenfabrikation das schwerste ist, dauernd eine hohe und gleichmäßige Qualität herzustellen, weil dies eine umfangreiche Tabakpolitik voraussetzt. Hierfür benötigt man in der Hauptsache gute Tabake, die mindestens 3 Jahre alt und in großen Mengen vorhanden sind. Das ist eine Bedingung, ohne die keine guten Cigaretten fabriziert werden können.

Wir halten es für unsere Pflicht, unseren Kunden diese grundlegenden Wahrheiten, die die Basis unserer Geschäftsgrundsätze bilden, mitzuteilen. Durch die von uns verfolgte Politik, die nicht auf einen Augenblickserfolg eingestellt ist, sondern eine Politik auf lange Sicht bildet, haben Sie die absolute Gewähr dafür, stets einen unveränderten Typ und eine gleichmäßig hohe Qualität durch

MAKEDON CIGARETTEN

zu erhalten.

SOZIAL 4 Pf. PERFEKT 5 Pf. SELECT 6 Pf.

MAKEDON CIGARETTENFABRIK G. M. B. H., MAINZ AM RHEIN

Generalvertretung: Xaver Kollöffel, Baden-Baden, Langestraße 52, Telefon 43

Die Lage auf dem Tabakmarkt.

Nachträgliche Preiserhöhung.

— **Neulußheim** (bei Schwetzingen), 12. Jan. Die hiesigen Tabakpflanzer, die vorläufig noch nicht zu einer Organisation Zusammenschluß fanden, beteiligten sich in unverbindlicher Weise auch an den Marktverhandlungen des allgemeinen Verkaufstages der Badischen Landwirtschaftskammer und gelangten dort in freiem Handel mit der Bremer Tabakfirma Vogelsang zu einem Abschluß mit einem Zentnerpreis von 37 RM. Als die verkaufte Ware am Freitag zur Verwiegung gelangte, wurde dieses Geschäft dadurch für die Tabakpflanzer in willkommener Weise unterbrochen, als die Aufkäufer der Tabakfirma Marx-Bruchsal ein Angebot von 40 RM., bei guter Qualität, für den Zentner machten. Da daraufhin ein großer Teil der anliefernden Pflanzer zu dem neuen Käufer überschwenkte, erklärte sich auch die Firma Vogelsang bereit, den gleichen Preis wie die Konkurrenzfirma zu zahlen. Bei dem Gesamtgewicht der Ernte von etwa 250 Zentner bedeutet dies einen beträchtlichen Mehrertrag.

*

:=: **Flehingen**, 13. Jan. Die Tabake der hiesigen Gegend wurden zu einigermaßen befriedigenden Preisen an die Bruchsaler Firma Lindauer u. Co. verkauft und zum Teil schon verwogen. Und zwar erlösten: Bahnbrücken und Luisenhof bei etwa 300 Zentner 44—45 Mark; Flehingen bei 350 Ztr. 44 Mark und Trinkgeld; Berwangen bei 200 Ztr. 38 Mark; Neibsheim bei 500 Ztr. 48 Mark; Göllshausen bei 100 Ztr. 44 Mark. In Jöhlingen kaufte die Firma H. Lindauer u. Co., Bruchsal, die Hälfte, etwa 700 Ztr., zum Preis von 45 Mark; in Eichtersheim 350 Ztr. zu je 33 Mark; in Hoffenheim 700 Ztr. zu je 33 und 35 Mark.

Deutscher Studententag in Mannheim.

= **Mannheim**, 13. Jan. Auf der Berliner Tagung des Deutschen Studentenverbandes wurde beschlossen, den nächstjährigen Studententag des D.St.V. entsprechend einer Einladung des Oberbürgermeisters Dr. Heimerich in Mannheim abzuhalten.

Zwei Tote bei einem Autounfall.

= Mühlacker, 13. Jan. Auf der Heimfahrt von Vaihingen nach Mühlacker kam das Auto des Herrn Kreis an einer Straßenkurve in Illingen auf dem leichtgefrorenen Boden ins Rutschen und überschlug sich. Die Landwirtseheleute Fegert, die der Autobesitzer unterwegs aufgenommen hatte, wurden herausgeschleudert. Frau Fegert brach das Genick und war sofort tot, während der Ehemann nach wenigen Stunden den erlittenen schweren Verletzungen erlag. Der Autofahrer und ein vierter Insasse kamen mit dem Schrecken davon.

Vom Auto tödlich überfahren.

Haslach, 13. Jan. Montag vormittag wurde der Landwirt Karl Ringwald von Prechtal, der mit einem Stück Großvieh auf den Haslacher Markt wollte, auf der Straße nach Mühlenbach, von einem Auto tödlich überfahren.

Schwerer Motorradunfall. — Ein Toter.

× **Grenzach** bei Rheinfelden), 13. Jan. **(Motorradunfall.)** Am Sonntag abend fuhr der 19 Jahre alte Fr. Althun von Grenzach mit einem Beifahrer auf dem Soziussitz auf seinem Motorrad gegen einen Chausseestein am Bahnübergang auf. Während der Beifahrer einige Meter weit weggeschleudert wurde, stürzte Althuhn auf den Chausseestein und erlitt schwere Kopfverletzungen, Schürfungen, sowie eine Gehirnerschütterung und mußte ins Lörracher Krankenhaus verbracht werden.

*

Heidelberg, 13. Jan. **(Unfall.)** Der Stadtrat und Gewerkschaftssekretär Heinrich Kilger wurde in der Rohrbacherstraße von einem jungen Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Kilger erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels.

() **Boxberg**, 13. Jan. **(Schwerer Sturz.)** Der Landwirt Friedr. Pers fiel in der Scheune so unglücklich auf die Tenne, daß er einen doppelten Beckenbruch erlitt.

fz. **Kork**, 12. Jan. **(Sturz von der Leiter.)** Der in den 40er Jahren stehende Maurer und Landwirt Fritz Vollmer von hier, mußte infolge Windschadens an seinem Tabakschopf Ausbesserungsarbeiten vornehmen. Hierbei fiel ihm der Mörtelkübel auf die Leiter, sodaß diese brach. V. stürzte mehrere Meter hoch herab und zog sich einen bedenklichen Schädelbruch zu.

Maulburg bei Lörrach, 13. Jan. Aus noch unaufgeklärter Ursache stürzte gestern abend das mit dem 25 Jahre alten Alfred Hänsler von Stetten und dem gleichaltrigen Kollegen Repple besetzten Motorrad in einer Kurve zwischen Maulburg und Steinen die Böschung hinunter, wobei Repple einen Schädelbruch erlitt, der seinen sofortigen Tod herbeiführte, während Hänsler, der das Motorrad führte, mit leichten Verletzungen davonkam.

= **Heidelberg**, 13. Jan. Erst 44 Jahre alt ist in Frankfurt der bekannte Bassist Richard von Schenk, ein Sohn unserer Stadt, gestorben.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

H. **Teutschneureut**, 12. Jan. **(Ehrung eines verdienstvollen Schulmanns.)** Eine würdige Ehrung ließ der Konferenzbezirk Karlsruhe-Land seinem in den Ruhestand getretenen Mitgliede, Oberlehrer Rupp-Teutschneureut, zuteil werden. Ueberaus zahlreich fanden sich die Kollegen mit ihren Angehörigen aus allen Richtungen zu der Familienkonferenz ein, an der auch Schulrat Reinmuth, der geschlossene Gemeinderat des Ortes, sowie die beiden Ortsgeistlichen teilnahmen. Herzlichen Willkommgruß entbot zunächst Hauptlehrer Hellenschmied-Teutschneureut allen Erschienenen. Der Vorsitzende der Konferenz, Hauptlehrer König-Knielingen, schilderte den Jubilar, der 35 Jahre am hiesigen Ort segensreich wirkte und von der Gemeinde zum Ehrenbürger ernannt wurde, als pflichteifrigen, tüchtigen Lehrer und treues Mitglied des Badischen Lehrervereins und übermittelte ihm unter Ueberreichung eines Bildes namens der Konferenz die besten Wünsche für die Zukunft. Schulrat Reinmuth dankte Oberlehrer Rupp mit warmen Worten im Namen des Kreisschulamts und des Unterrichtsministeriums für seine vorbildliche Pflichterfüllung. Die würdige Feier wurde durch ein reiches musikalisches Programm verschönert, das von den Kollegen Schilling, Echle, Frl. Maul-Knielingen, Kuch (Graben), Knotz (Mörsch) und Kratzert, Hotz (Eggenstein) in anerkennenswerter Weise durchgeführt wurde.

rw. **Leopoldshafen**, 13. Jan. **(Die Not der Landwirte.)** In der hiesigen Festhalle sprach Diplomlandwirt Merkel vom Landwirtschaftlichen Versuchsring Graben über die Not der Landwirte. Diplomlandwirt Ebel vom Kalisyndikat Stuttgart erläuterte an Hand von Lichtbildern den Gebrauch von Kunstdünger, besonders die Gewinnung, Anwendung und Rentabilität von Kali. Der Vortrag war in klarer, leichtverständlicher Weise gehalten.

gm. **Durlach**, 13. Jan. **(Hohes Alter.)** Schuhmacher Jakob Beeh vollendet am Dienstag in geistiger und körperlicher Frische sein 90. Lebensjahr.

ek. **Ettlingen**, 12. Jan. **(Kommunales.)** Die badische Straßenbauverwaltung beabsichtigt, im laufenden Jahre die Rastatter Straße vom Gasthaus zum „Erbprinzen" bis zur Schloßgartenstraße mit Granitkleinpflaster zu versehen. Es soll deshalb vor der Pflasterung die vorhandene Wasserleitung mit nur 60 mm l. W. in diese Straßenstrecke von der Rheinstraße ab durch eine neue Leitung von 200 mm l. W. ersetzt werden. Die Kosten hierfür sollen vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses aus dem Erneuerungsfond des Wasserwerks bestritten werden. — Auf Ansuchen des Markgräfin-Augusta-Frauenvereins beschließt der Gemeinderat, der neu errichteten katholischen Kinderschule an der Friedrichstraße, die am nächsten Sonntag eröffnet wird, für die Restzeit des laufenden Winters an Brennstoff 70 Zentner Koks und 1 Ster Brennholz unentgeltlich zu überweisen. — Dem Verein der Hundefreunde wird auf seinen Antrag eine leerstehende Werkstattbaracke am Lindscharren zu Uebungszwecken in jederzeit widerruflicher Weise zur Benützung überlassen. — Da die im vorigen Jahre über das Pulvergarten- und Neuwiesenrebengebiet vom Bezirksamt hier verhängte Bausperre in nächster Zeit abläuft und über die künftige Straßenführung usw. daselbst zurzeit noch keine Entscheidung getroffen werden kann, ist beim Bezirksamt zunächst die Verlängerung der Sperre um ein weiteres Jahr zu beantragen. — Nachdem die Dienstzeit der Ortsgerichtsmitglieder und ihrer Stellvertreter abgelaufen ist, werden diese auf weitere 6 Jahre wiederernannt. — An Stelle des aus der Schulkommission und Personalkommission ausgeschiedenen Forstwarts Berthold Rutschmann wird auf Vorschlag der Bürgervereinigung der Schlossermeister Rudolf Glaststetter ernannt. — Nachdem Tierarzt Dr. Albert Göhler am 3. d. M. verstorben ist, beschließt der Gemeinderat, die bisher von dem Verstorbenen für die Stadt ausgeübte tierärztliche Tätigkeit im Städtischen Schlachthause und bei der Städtischen Viehhaltung dem praktischen Tierarzt Dr. Otto Schindler aus Ettlingen, seither Stadttierarzt in Wildbad, zu übertragen.

+ **Oberhausen**, Amt Bruchsal, 13. Jan. **(Doppelselbstmord.)** Auf der hiesigen Fähre wurden der 19 Jahre alte Otto Stork und der verheiratete 24 Jahre alte Oskar Scheuer aus Oberhausen tot aufgefunden. Die beiden hatten sich vergiftet und zwar, wie es in ihrem Abschiedsbrief heißt, mit voller Ueberlegung. Das Gift scheint Stork in dem Laboratorium der Zuckerfabrik, wo er angestellt war, entwendet zu haben. Der Grund zur Tat ist noch nicht festgestellt.

M. **Bruchsal**, 13. Jan. **(Statistisches.)** Der Gasverbrauch betrug im Kalenderjahr 1928 1 675 990 Kbm., im Kalenderjahr 1929 1 901 580 Kbm., ging also um 225 590 Kbm. oder 13,41 Prozent herauf. Im Kalenderjahr 1928 war die Stromabgabe 1 751 088 Kw., 1929 2 172 006 Kw., was eine Erhöhung von 420 918 Kw. oder 24 Prozent bedeutet. Man ersieht aus diesen Zahlen, wie notwendig die Erstellung unseres neuen Umspannwerkes war. — Der Mitgliederstand der Ortskrankenkasse betrug am 1. Januar 1930 insgesamt 13 938, einschließlich der 1136 erwerbslos Gemeldeten, gegen über 14 597, einschließlich 933 Erwerbslosen im Vormonat und zwar 6278 männliche und 7660 weibliche Mitglieder. Nach Stadt- und Landbezirk getrennt waren in Bruchsal 5633 gemeldet gegenüber 6142 im Vormonat; Arbeitsunfähige, im Krankengeldbezug stehende Kranke wurden 271 männliche und 251 weibliche Mitglieder gezählt. In den Krankenhäusern wurden 24 männliche und 15 weibliche Mitglieder stationär behandelt, zusammen 561 erwerbsunfähige Kranke oder 4,03 Prozent der gesamten Mitgliederzahl, gegenüber 471 oder 3,23 Prozent im Vormonat. Wochenhilfe wurde in 136 Fällen und Familienwochenhilfe in 36 Fällen bezahlt.

Kreis Heidelberg.

:=: **Wiesloch**, 13. Jan. **(Todesfall.)** Im 84. Lebensjahr wurde der Altgemeinderat Karl Schropp in die Ewigkeit abgerufen. Er war Ehrenbürger der Stadt Wiesloch und Ehrenpräsident des „Liederkranz". Mehr als 60 Jahre wirkte der Verstorbene im Dienste des deutschen Liedes.

Kreis Baden.

r **Rastatt**, 13. Jan. **(Rastatt erhält eine neue Kirche.)** Die katholische Stadtpfarrkirche in Rastatt erwies sich schon seit Jahrzehnten als zu klein. Da der Ausgang des Krieges Rastatt einen bedeutenden Zuzug und zwar namentlich aus dem Elsaß brachte, wurde in weiten Kreisen der katholischen Bevölkerung — von 14 003 Einwohnern sind 9865 Katholiken — die Hoffnung und der Wunsch laut, eine weitere Kirche zu bekommen. Im vorigen Jahre wurde dann das im Jahre 1914 erbaute Offizierskasino für den Umbau einer Kirche käuflich erworben und anfangs August mit den Maurer- und Zimmermannsarbeiten begonnen. Heute ist das Werk so weit gediehen, daß die neue Kirche ihrer Vollendung entgegengeht. Die Roharbeit ist beendet, der Turm ausgebaut und das Gerüst bereits entfernt. Auch die Glocken sind schon bestellt. Die neue Kirche soll den Namen „Herz-Jesu-Kirche" tragen und steht im Stadtteil „Dörfel". Franziskanerpatres werden dort ihres Amtes walten. Da das ehemalige Kasino einen bedeutenden Baukomplex darstellt, ist für den Einbau einer klösterlichen Wohnung Sorge getragen. Um das Zustandekommen des großen Werkes in schwieriger Zeit haben sich besonders die Bewohner des „Dörfels", sowie Stadtpfarrer Brucker bleibende Verdienste erworben.

+ **Niederbühl** (bei Rastatt), 13. Jan. **(Ergebnislose Bürgermeisterwahl.)** Auch die gestrige zweite Bürgermeisterwahl war ergebnislos. Es ist somit ein dritter Wahlgang erforderlich. Der Hauptkandidat K. Kiefer erhielt 371 Stimmen, eine Stimme zu wenig, um gewählt zu werden. Gewählt haben 84 Prozent, ungültig waren neun Stimmen.

— **Gaggenau**, 13. Jan. **(Aus der Gemeinderatssitzung.)** Für die Errichtung von zwei Wohnungsneubauten werden neben den Darlehen des Bezirkswohnungsverbandes Zuschußdarlehen für eine Drei- und Mehrzimmerwohnung von 3500 M und für eine Zweizimmerwohnung von 2500 M gewährt. — Die in Krisenfürsorge sich befindenden Arbeitslosen werden zur Leistung einer zweitägigen Arbeit wöchentlich verpflichtet, gegen eine Vergütung von 3 M für Verheiratete und 2 M für ledige je Arbeitstag und unter der Bedingung, daß eine einem regelmäßigen Arbeitsverhältnisse entsprechende Arbeit geleistet wird. — In die Kommission für Schädlingsbekämpfung, die nach Maßgabe des in Kraft gesetzten Ortsstatuts, die die Schädlingsbekämpfung an allen Obstbäumen der Gemarkung durchzuführen hat, werden neben dem Vorsitzenden, Bürgermeister Schneider, bestimmt: Stadtrat Ball, Stadtrat Stösser, Gemeindeverordneter Bracht, Gemeindeverordneter Biecheler, Gemeindeverordneter Michael Stösser, Fabrikant König, Vorsitzender des Obstbauvereins und Werkmeister Anton Hirth. Die Einsetzung des Arbeitsausschusses wird dieser Kommission überlassen. — Für die Aufstellung von Benzintankstellen wird je nach Lage 30 M bis 50 M jährlich und für Oeltankstellen 20 M jährlich erhoben. — Ein durch Neuverhandlung aufgestellter Tilgungsplan von der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.G. für ein früheres Darlehen wird genehmigt. — Das im Eigentum der Stadt befindliche Gelände an der Amalienbergstraße soll ganz für die Verbreiterung des Bürgersteiges ausgenützt werden, um künftighin für die Abhaltung des Marktes nutzbar gemacht werden zu können. — Die Aufwertungeines alten Darlehens von der Verbandssparkasse in Kuppenheim mit 3426 M wird beschlossen. — Die Städt. Kanalisation links der Murg soll durch Verlängerung des Kanals an die Kanalisation und Kläranlage rechts der Murg angeschlossen werden, um die Arbeitslosen beschäftigen zu können. — Verschiedene Stundungen werden gegen Leistung der Verzugszinsen von 11 Prozent jährlich gewährt.

:: **Baden-Baden**, 13. Jan. **(Spielplan der Städtischen Schauspiele.)** Dienstag, 14. Jan.: „Der Mustergatte"; Mittwoch 15. Jan.: „Schinderhannes"; Freitag, 17. Jan.: „Das Parfum meiner Frau"; Samstag, 18. Jan.: „Das bittere Los"; Sonntag, 19. Jan.: „Die andere Seite".

Blutige Streitigkeiten.

Δ **Ettlingen**, 13. Jan. Auf der Hauptstraße in Auerbach stellte sich in der vergangenen Nacht der ledige Waldarbeiter Rudolf Daub dem verheirateten Steinbrecher Emil Bossert in den Weg, worauf letzterer dem Daub einen Stein so heftig an den Kopf warf, daß eine schwere Verletzung entstand. Daub griff nun seinerseits zum Messer und versetzte dem Bossert einen tiefen Stich in den Rücken. Die Gendarmerie hat sich der Sache angenommen.

Offene Stellen

Fleißig., gewissenh.
jg. Mann
welcher gute Handschrift besitzt und gut rechnen kann, auch Nichtkaufmann, im Alter von 17—20 Jahren sofort gesucht. Angebote unt. Nr. C2036 an die Bad. Presse.

Gesucht werd. fleißige
Herren
in allen Städten und Orten f. den Vertrieb großartig. Patentneuheiten. Dauernde Beschäftigung. Verdienst 45 M p. Woche, evtl. mehr. Näh. d. (B444
F. Martin, Weingarten i. B., Bahnhofstraße 120.

Vertreter(innen)
zum Besuch von Privatkundschaft bei guter Verdienstmöglichkeit gesucht. Angebote unter Nr. M312 an die Badische Presse.

Volontär
auf Fahrräder, Grammophone u. Motorräd. gesucht. Amalienstr. 81. (B446)

Verkaufskanone
in Hochfrequenz-Apparaten sucht tüchtige Werbedame, auch jung. Kaufmann. Meldung 2—6 Uhr b. Furkert, rechte Seite b. Meßmer läuten. Daselbst werd. auch noch 2 Vertreter eingestellt. (B442)

Barmenia
Versicherungsbank f. Mittelstand u. Beamte, V.a.G.
Barmenia
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Lebens-, Kranken-, Kinder- und Sterbegeld-Versicherungen für Einzelpersonen.
Vereine, Verbände u. Korporationen
Werbekräfte
gegen Provision u. Fixum sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen bezw. persönl. Vorstellung an:
Bezirksdirektion der Barmenia-Versicherungen, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 31

Ständig hoher Verdienst
für junge, redegew. Herren mit guter Garderobe durch angen. Privatbesuch. Leichtestes Einarbeiten durch geschulte Kräfte. Vorst. m. Papieren Dienstag 15—17 Rest. Moninger, Kaiserstraße (Eing. Kutscherstube). (B433)

Chem. Fabrik (B 1327)
sucht gegen hohe Bezüge für Baden
tücht. Vertreter
der bei Dampfkesselbetrieben gut eingeführt ist. Angebote mit Referenzen und Bild unt. M. A. 3230 beförd. Rudolf Mosse, München.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
f. alle Hausarbeit auf 16. Jan. sucht Mayer, Rüppurrerstr. 103.

Braves
Dienstmädchen
für Haushalt mit Zeugnissen per sofort gesucht. (2368) Werderplatz 33, 2. St.

Jüngeres Bürofräulein
die mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, für sofort gesucht. Angebote mit Bild unt. Nr. 2232 an die Badische Presse.

Mädchen gesucht.
Per 1. Februar wird ein fleißiges, tüchtiges
Mädchen
gesucht, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, am liebsten v. Lande, muß aber schon gedient haben und gute Zeugnisse besitzen. Vorzustellen nachmittags v. 3 Uhr ab, nicht früher. Zähringerstr. Nr. 19, 3 Stock, rechts. (2452)

Tüchtiges, erfahrenes
Zimmermädchen
das perfekt bügeln, nähen und servieren kann, mit gut. Zeugnissen z. Eintritt auf 1. Febr. gesucht. Vorstellung erbeten nachmittags zwischen 1—3 Beethovenstr. 4 oder nach vorheriger telef. Verständig. Tel. 364. Frau Friedrich Straus

Mädchen
das schon gedient hat, für Haushalt u. Servieren auf 1. Februar gesucht. (2374)
Wilhelm Genter, „Goldenes Faß", Wielandtstraße 18.

Tücht. Köchin
zum 18. Januar für Hochzeit gesucht. Vorzusprech. bis 15. Jan. Gerwigst. 54a, v. (FB8529)

Für sofort
Mädchen
zur Aushilfe gesucht. Vorzustellen vormittags (2366) Moltkestraße 15a, I.

Zu vermieten

Werkstätte
m. el. L., 7qm, z. vm. Näh. Zähringerstr. 82, III.

Großer heller
Raum
für Lager oder Büro geeignet, im Zentrum der Stadt, sofort günstig zu vermieten. Offert. u. Nr. B2035 an die Bad. Presse.

Schöne, geräumige
5 Zim.-Wohnung
mit Bad, Mansarde u. sonst. Zubehör, Nähe Mühlburger Tor, auf 1. Mai zu vermieten. Näheres bei: (2326) Heinr. Röhrig, Hardtstraße 32.

Große herrschaftliche 4 Zimmerwohnung zu vermieten. (B431) Vorholzstr. 31, 1. St.

Geräum., s. gut u. behagl., eingerichtetes
Zimmer
m. 1 od. 2 Bett., sof. od. spät. zu vermiet. Sofienstraße 47, 2. St.

LADEN
mit einem Schaufenster auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Kaiser-Passage 28, II., zwischen 10 u. 12 Uhr. Tel. 1781. (2360)

Zu vermieten einige bessere
4 Zimmerwohnungen
Weststadtlage, per 1. März u. 1. April und eine sofort. Zu erfr. Herrenstr. 54, II. (2121)

4 Z.-Wohnung
beschlagnahmefrei, schönste Weststadtl., Bad, Küche, Mädchenkammer (Garage), ist per 1. Februar zu vermieten. (2175) Näheres vorm. v. 10—12 u. nachm. v. 3—4 Uhr zu erfragen Seminarstraße 10, Büro.

2 Zim.-Wohnung
in freier Lage Südstadt, nur an Bezugsberechtigte Alleinsteh. oder ält. Ehepaar per 1. April 1930 zu vermieten. Näheres zu erfrag. Seminarstr. 10, Büro. (2267)

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B435) Werderstraße 66, part.

Einf. möbl. Mans.-Zimmer, heizbar, an Herrn sof. zu vermiet. Karlstr. 85, Hth III. (B427)

Möbl. Zimmer
zu vermieten. (2351) Durlacher-Allee 20, II.

Möbl. Zimmer
ist auf sof. zu vermiet. Durlacherstr. 79, III.

Gut möbl. Zimmer
sof. zu vermiet. (B423 Kaiserstr. 85, 2 Tr.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B438) Goethestraße 25, I.

Großes, schönes gut möbliertes, heizbares
Zimmer
zu verm. Kaiserstr. 109, 3. Stock, Heck. (1876)

Kaiserstraße 233, b. Wagner, hell, sauber, gut möbl. Zimmer sofort an Herrn z. verm.

Schön möbl. Zimmer zu vermiet. (FB5594) Rüppurrerstr. 22, II.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. FB5596 Marienstr. 14, 4. St.

Sofort leeres, heizb. neu. Zimm. an berufst. sol. Herrn zu vermiet. Keine Kochgel. Luisenstraße 35a, pt. FB5597

Blumenstraße 15, ist ein möbl. Zimmer auf sofort od. 15. Jan. zu vermieten. (FB8505)

Gut möbl. Zim., el. L., a. bess., sol. H. z. vm. Hirschstr. 28, III.

In gutem Hause ist ein gut möbl. Zimmer, m. el. L., an sol. berufst. Herrn z. vm. Karlstraße 90, 2. St.

Gut möbl. Zimmer
m. 2 Bett., zu verm. Lessingstr. 45, III. B436

Möbl. heizb. Mansarde zu verm. (B440 Gartenstr. 66, III., l.

Möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. z. vm. Degenfeldstr. 1, IV., r. (B439)

Gut möbl. Zim., el. L., sof. z. vm. Ludw.-Wilhelmstr. 2, II., r. (B434)

Gut möbl. Zimmer mit 1—2 Betten, auch vorübergeh. zu verm. Kaiserstr. 245, 1 Tr. (FB8518)

Amalienstr. 85, part. gut möbliert. Zimmer evtl. 2 Betten, el. L., sof. zu verm. (FB8517

Gut möbl. Zimmer
sof. zu verm. Amalienstraße 65, p. Tel. 6846. (2364)

Kaiserstr. 186, 3. St., geräum. Zimm. (Fernsprecher), möbl. zu vermieten. (FB8404

Gemütl., gut möbl. Z. an bess. Herrn z. vm. Kaiserstr. 135, 1 Tr., neben Marktplatz. (B 411)

In gut. Hause ist ein einf. möbl. Zimmer an berufstät., ja. Mädchen sof. od. spät. billig zu verm. Näh. Waldstr. 6, II. (B424

Einf. möbl. Zimmer m. Kost, an sol. Arb. z. vm. Kreuzstr. 16, II. (B 414)

Möbl. Zimmer, 1—2 Bett., Pens., sofort zu vm. Herrenstr 7, II. (FB8531)

Gut möbl. Zimmer zu verm. 32 M. Fasanenstr. 3, 1 Tr., nächst Kaiserstraße. (B461)

Gemütl., gut heizbar. Zim., in gut. H. an Dame z. verm. Preis 22 M. Anzus. v. 1—3 u. 7—8. Kriegsstr. 186, 2. St. (B177)

Kaiserstr. 56, 4. Stock, ist gut möbl. Zimmer m. Pens. zu vermieten. (B445)

Billige Schlafstelle sof. zu verm. Waldhornstr. 38, bei Bauer. (B447)

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett., el. Licht u. Tel., zu verm. Schillerstr. 50, III., r. (FB8519)

Westendstr. 32 II.
gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiet. (FB8521)

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. b. Hoch, Marienstr. 16, 3. St.

Möbl. Zimmer, el. L., an solid. Frl. zu vm. Rüppurrerstr. 48, III., links. (FB5601)

Möbl. Zimmer an berufst. Herrn od. Frl. zu vermieten. FB5598 Winterstr. 12, II., lks.

Mietgesuche

Zwei möbl. Zimmer
als Büro
und Empfangszimmer geeignet, zum 1. Febr. zu miet. ges. Stadtmitte bevorz. Offert. u. M313 an Bad. Presse.

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
mit 2 Betten, in besserer ruhiger Lage, sofort zu mieten gesucht. Angebote erbeten unt. Angabe des Mietpreises unt. Nr. D 2037 an die Badische Presse.

Toreinfahrt
od. kl. Laden z. Verk. f. Zeitschriften geeign., ges. Ang. m. Preis u. L286 an die Bad. Pr.

Zimmer

Jung. kinderl. Ehepaar sucht
möbl. Zimmer
m. Küchenbenutz., evtl. auch 2 Zimm. Off. u. B302 an Bad. Presse.

Mansardenzimm.
einfach möbl., sof. zu miet. ges. Angeb. unt. M287 an Bad. Presse.

Sol. Beamter sucht im Zentr. ein leeres, großes Zimmer oder 2 kleinere, sofort. Angebote unt. Nr. W272 an die Bad. Presse.

Alleinsteh., ält. Frau sucht ein leeres Zimmer, auch Mansarde, i. Zentrum. Offert. u. 3275 an die Bad. Pr.

Student sucht schön
möbl. Zimmer
m. el. L. Zeitralheiz. erwünscht. Angeb. u. F.H.8520 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Ausländer
(Stud.) sucht 2(ev 1 großes) möbl Zimmer. Off. u Preisang. u. K. N. 3016 N1344 an die Badische Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. Januar 1930.

Frühlingsstimmung.

Wir sind Zeugen einer merkwürdigen Laune der Natur geworden. Eine um diese Zeit ungewohnte Wetterlage, die unser Gebiet vor dem Zustrom polarer Luftmassen bewahrt, beherrscht seit Tagen und Wochen das Bild unserer Landschaft. Häufig von Sonne beschienen, zeigt sie über sich oft einen blauen, frühlingshaften Himmel. Eine milde Luft weht frisch durch die Welt der Natur und der Geschöpfe. Vereinzelt tritt Nebel auf, ganz ausgeblieben ist der Winterschnee und der Frost. Man spricht von einem „Winterfrühling", von einer mitten in die Winterzeit hineingefallenen lenzlichen Naturstimmung.

Seen, die sonst seit Menschengedenken um diese Zeit zugefroren sind, tragen noch nicht einmal Ansätze zu einer Eisdecke, noch sind die Berge nicht mit jenem Schnee bedeckt, der der Ausübung des Schneesportes dient. Man hört in den Tälern die Singvögel wie Meisen, Kreuzschnäbel und Stieglitz ihre Lieder pfeifen, auf Wiesen und Hängen sind Gänseblümchen, Ehrenpreis und andere Blumen zu finden. Auch die Palmkätzchen, die sonst erst ein paar Wochen vor Ostern zu erscheinen pflegen, sind vielfach schon auf dem Plan. Ja, im Donautale treiben in den sonnseitigen Gärten schon die Knospen.

Auch verfrühte Schmetterlinge haben sich eingefunden, ebenso mit gewohnter Verfrühung auch die Maikäfer, von denen viele als angestauntere Raritäten auf der Redaktion mancher Zeitung ein behagliches Dasein führen. Hoffentlich wird uns nicht einige Wochen später als Ausgleich für den Winterfrühling ein Frühlingswinter beschert.

Schneeschmelze in den höchsten Berglagen.

Die Tätigkeit der altlantischen Sturmwirbel setzte sich zu Wochenbeginn wieder fort. Aus südlichen Richtungen drangen warme und feuchte Luftmassen vor und überfluteten in der Nacht zum Montag das Rheintal und die Hardt. Auch der Hochschwarzwald kam sehr bald wieder in den Bereich der milden, föhnigen Luftmassen.

In der Niederung stieg die Temperatur abermals bis gegen 10 Grad Wärme an. In Karlsruhe, Mannheim und vielen anderen Orten der Rheinebene liegt das Tagesmittel der Temperatur beständig mehrere, oft bis zu 5 und 6 Grad, über dem Normalstand. Der Verlauf des Januar weist daher jetzt schon einen außergewöhnlich großen Wärmeüberschuß auf. Ganz besonders kraß sind die Temperaturgegensätze gegenüber dem Januar des letzten Jahres, in dem bekanntlich bald ein jeder Tag grimmige Kälte bei beständiger Schneebedeckung gebracht hat.

Der Luftdruck ist gegenwärtig selten schnellen und heftigen Schwankungen ausgesetzt. Seit Sonntag abend ist das Barometer im Rheintal um nahezu 15 Millimeter angestiegen. Trotz klaren Himmels bleibt die Temperatur aber infolge Föhneinwirkung sehr mild.

Im Hochschwarzwald, wo es am Sonntag ergiebig geschneit hatte und die Skibahnen bis auf 700 Meter in überraschend gutem Zustande sich befunden hatten, erfolgte in der Sonntagnacht ein durchgreifender Wettersturz. Die Temperatur stieg binnen wenigen Stunden um 5 bis 6 Grad an; sie überschritt auch auf den Bergkämmen zeitweilig den Gefrierpunkt, sodaß die neuen Niederschläge teils in Form von Regen fielen. Hauptsächlich durch den lauen Alpenföhn machte der Schneeschmelzprozeß wieder sehr rasche Fortschritte, sodaß die Höhenzonen bis zu 800 Meter herauf Montag vormittag wieder schneefrei wurden; aber auch die Gebirgslagen zwischen 1000—1500 Meter litten unter dem plötzlichen Tauwetter. Die Schneedecke schmolz erheblich zusammen; der Neuschnee wurde naß und klebend, sodaß augenblicklich die Skisportverhältnisse sowohl im Gebiet der Hornisgrinde als auch im Feldberggebiet nur als mäßig zu bezeichnen sind. Immerhin liegt im Feldbergbereich noch bis zu 30, im Gebiet des Herzogenhorns bis 50 Zentimeter Schnee.

Falls keine Neuschneefälle eintreten, so müssen wiederum zahlreiche auf nächsten Sonntag vorgesehene Skisportveranstaltungen im Schwarzwald erneut verschoben werden; damit würde allmählich das großzügige Wintersportprogramm, das man im Herbst in allen Einzelheiten aufstellte, mehr oder weniger über den Haufen geworfen werden.

*

Ausgabe der Karten für die allgemeine Zuhörertribüne des Landtags. Für die nach den sicherheitspolizeilichen Vorschriften verfügbaren Sitze der allgemeinen Zuhörertribüne des Landtags werden künftighin Karten ausgegeben und zwar bis auf weiteres nur auf Empfehlung (Blockzettel) eines Abgeordneten. Die Ausgabe der Karten erfolgt an den Sitzungstagen des Landtags jeweils vormittags 8—9 Uhr und nachmittags von 2—3 Uhr an der Pforte des Landtags, aber nur gegen Vorzeigen des Empfehlungszettels eines Abgeordneten. Die Ausgabe der Sonderkarten für die Logen erfolgt in der bisherigen Weise durch den Präsidenten.

)!(**Neuerungen am Hauptbahnhof.** Seit gestern haben die Bahnsteigschaffner an der Sperre des Hauptbahnhofes neue Dienstkabinen erhalten, die den gesundheitlichen Verhältnissen dieser Beamten, die seither so sehr dem Durchzug und den sonstigen Witterungseinflüssen ausgesetzt waren, daß auffallend häufige Krankmeldungen zu verzeichnen waren, mehr Rechnung tragen. Die sechs Kabinen tragen den hygienischen Anforderungen der Neuzeit weitgehend Rechnung, vor allem ist für genügende Heizung der Aufenthaltsräume gesorgt. Auch nach außen hin machen die Wärterhäuschen einen recht gefälligen Eindruck; drei davon sind für den Eingang, drei für den Ausgang vorgesehen sie sind mit entsprechenden Aufschriften versehen, sodaß sich der Verkehr bei einiger Aufmerksamkeit des Publikums rasch und reibungslos abwickeln kann. — Einem dringenden Bedürfnis ist abgeholfen worden durch Aufstellung eines Postkartenautomats in der Vorhalle des Hauptbahnhofes (und auch anderwärts), dem nach Einwurf eines 10 Pfennigstückes eine 8 Pfennigkarte entfällt, während gleichzeitig 2 Pfg. mit der Karte zurückkommen.

Zu den Sparmaßnahmen des Landestheaters wird uns mitgeteilt, daß Frau Esselsgroth v. Ernst nicht gekündigt worden sei. Es schweben z. Zt. noch neue Engagements-Verhandlungen mit dem Landestheater und einer anderen badischen Bühne.

§ **Verkehrsunfälle.** Am Sonntag vormittag wurde ein verh. 24 Jahre alter Posthelfer, während er mit seinem Fahrrad durch die Ettlinger Straße fuhr, von einem ihm entgegenkommenden und auf der falschen Straßenseite fahrenden Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er trug am Kopf an der linken Hand und an beiden Beinen Verletzungen davon und wurde von einem des Weges kommenden Taxameterführer ins Diakonissenhaus verbracht. Der schuldige Kraftwagenführer hatte sich durch die Flucht der Feststellung seiner Personalien entzogen. Als dringend verdächtig wurde ein lediger 21 Jahre alter Kaufmann von hier festgenommen und ins Bezirks-Gefängnis eingeliefert. — Am Samstag abend stürzte in der Markgrafenstraße infolge Schlüpfrigkeit des Fahrdamms ein 42 Jahre alter Steindrucker mit seinem Fahrrad und zog sich eine Verrenkung der Schulter zu, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Ecke Kronen- und Kriegsstraße stießen am Samstag abend zwei Personenautos zusammen, wobei ein Sachschaden von etwa 200 RM. entstand. Der Unfall ist auf die Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts zurückzuführen. — Durch ein überholendes Auto scheute am Samstag nachmittag Ecke Karl- und Bahnhofstraße das Pferd eines Kohlenfuhrwerkes. Der mit Brennmaterial beladene Wagen stürzte um, und die Ladung ergoß sich auf das Straßenbahngleis. Die Feuerwehr beseitigte die Verkehrsstörung. — Am Freitag nachmittag stießen auf der Kaiserstraße am Marktplatz zwei Personenkraftwagen zusammen, weil einer der Fahrer das Vorfahrtsrecht nicht beachtete. Es gab nur leichten Sachschaden.

§ **Diebstahlsversuch.** In der Nacht zum Montag versuchte ein bis jetzt noch unbekannter Täter aus dem Stall eines Anwesens in Durlach-Aue ein Pferd zu entwenden, wurde aber überrascht und ging flüchtig.

Um die „Jugendpflegefahrt".

Mindestgruppe 6 statt 10 Teilnehmer.

Mitte Januar wird die Ständige Tarifkommission der Reichsbahn in ihrer Aachener Sitzung u. a. über die Herabsetzung der Mindestteilnehmerzahl bei Jugendpflegefahrten von 10 auf 6 (5 und Führer) zu entscheiden haben. Diese Forderung wird seit Jahren von den beteiligten Spitzenverbänden, nämlich dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen, der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege, dem Reichsausschuß der Deutschen Jugendverbände und dem Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen mit Nachdruck erhoben. In einer schon vor 2 Jahren vom letztgenannten Verband herausgebrachten Denkschrift wurde überzeugend dargetan, wie schwer es selbst in Großstädten ist, die jetzt geltende Bedingung zu erfüllen, d. h. am gleichen Tage aus dem gleichen Verein nach dem gleichen Ziel 10 Teilnehmer auf die Beine zu bringen.

In keinem der Nachbarländer ist die Jugendnot größer als bei uns. So ziemlich alle aber haben fortschrittlichere Bestimmungen in diesem Punkte. England hat sogar für Gesellschaftsfahrten die Mindestzahl von 12 auf 8 (bei uns 20) herabgesetzt, Frankreich und Italien haben für Jugendfahrten eine Mindestzahl von 5, die Tschechoslowakei und Oesterreich eine solche von 6. Die beiden letztgenannten Eisenbahnverwaltungen erklärten unlängst, daß sich die Herabsetzung gut bewährt und keine Einnahmeausfälle gebracht habe. In Oesterreich erwägt man daher sogar die Herabsetzung auf 3 + 1. In zunehmendem Umfang möchten junge Oesterreicher und Sudetendeutsche teilnehmen an dem Hinüber und Herüber über die Grenze. Nur ausnahmsweise und noch viel schwerer als der reichsdeutschen Jugend ist es ihnen möglich, die jetzt vorgeschriebenen 10 Mann für eine Fahrt ins Reich zusammenzubringen. Alle Eingeweihten, namentlich auch die Verkehrsverbände, sind einig in der Ueberzeugung, daß diese planmäßige Förderung der Jugendfahrten verkehrshebend und darum einnahmesteigernd wirken wird. Die Besorgnis von Ausfällen kann die Reichsbahn unmöglich aufrecht halten. Das andere Hauptbedenken der Reichsbahn war aus der Furcht vor Auswüchsen geboren. Diese sind indessen so gering an Zahl gegenüber der großen Zahl von Fahrten zu Sport- und Jugendpflegeveranstaltungen und gegenüber der 3½ Millionenübernachtungsziffer in den Jugendherbergen, daß sie keine Rolle spielen. Durch Reichstagsbeschluß vom 10. 6. 29 ist gemäß Antrag Hofmann und Genossen ein Bericht eingefordert worden, über die in den letzten Jahren nachweislich festgestellten Fälle des Mißbrauchs, sowie über die Gründe aus denen die Reichsbahn an einer weit höheren Mindestteilnehmerzahl festhalten zu müssen glaubte als die meisten Bahnen Europas.

Mit der Volkskraft geht es nun weiter bedenklich bergab. Der große Gesundbrunnen Natur aber bleibt der Masse der Jugend verschlossen ohne weitgehende Mitwirkung der Bahn. Es wird bei diesen schweren Zeiten kein Opfer von ihr verlangt, aber sie soll die Zeichen der Zeit verstehen und nicht durch engherzige Maßnahmen länger der körperlichen und sittlichen Gesundung der Jugend hemmend entgegenstehen wollen

Nachdem unlängst auch das Reichsministerium des Innern, das Preußische Wohlfahrtsministerium und sogar das Reichsverkehrsministerium sich für diese weitherzige Auffassung, d. h. für die Herabsetzung der Mindestteilnehmerzahl auf 5 und 1 ausgesprochen haben, würde sich die Reichsbahn also in der allerbesten Gesellschaft in Uebereinstimmung mit allen verantwortlichen Behörden und Schichten des deutschen Volkes befinden.

Die Reichsbahn baut.

Neubauten der Reichsbahndirektion Karlsruhe im Jahre 1930.

Die Mittel der Deutschen Reichsbahn für Neubauten und größere Umbauten sind trotz der an sich günstigen Verkehrslage noch immer beschränkt und man verrät kein Geheimnis, wenn man sagt, daß die einzelnen Direktionen im Reiche mit der Zentralverwaltung in Berlin das ganze Jahr über einen schweren Kampf um die Bereitstellung der Mittel führen müssen, die notwendig sind, um dringend notwendige Neubauten im Interesse der deutschen Wirtschaft durchzuführen. Selbst um verhältnismäßig kleine Beträge müssen langwierige Verhandlungen geführt werden, ehe man mit den Arbeiten beginnen kann. Die Reichsbahn-Zentralverwaltung betont ihren Direktionen gegenüber stets die Notwendigkeit äußerster Sparsamkeit, da die Reichsbahn noch immer zu den Reparationslasten herangezogen wird.

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe ist gegenüber anderen Reichsbahndirektionen in einer glücklichen Lage, da ihr von Berlin die Mittel für eine ganze Reihe größerer Um- und Neubauten bewilligt wurden. Eine der wichtigsten dieser Aufgaben ist die Fortführung der Bauarbeiten zur Verlegung der Höllentalbahn zwischen Freiburg und Neustadt im Schwarzwald. Diese Erneuerung hat bekanntlich vor einigen Jahren mit dem Umbau der Brücken im Höllental begonnen, wo man die alte Ravennabrücke durch den kolossalen Neubau des Ravennaviaduktes ersetzt hat. Dieser Viadukt überschreitet den Ravennabach auf 9 gewölbten Oeffnungen von je 20 Metern Spannweite. Die Erbauung der neuen Ravennabrücke war ein technisches Meisterwerk, das jetzt in der Umlegung und Verbesserung der Höllentalbahn seine Fortsetzung findet, die in ihrer seitherigen Gestalt den modernen Verkehrserfordernissen nicht mehr genügt. Von der Höllentalbahn zweigt bei Titisee die sogenannte Drei-Seen-Bahn ab, die ihren vorläufigen Endpunkt am Schluchsee bei Seebrugg hat und später nach St. Blasien weitergeführt werden soll. Der Bahnhof Seebrugg genügt aber den Anforderungen schon nicht mehr, obwohl die Bahn erst vor drei Jahren eröffnet wurde. Inzwischen ist dort oben durch den Bau des Schluchseewerkes eine kleine Industriestadt entstanden, die außerordentlich große Transporte notwendig macht. Deshalb wird auch in diesem Jahre der Ausbau des Bahnhofes Seebrugg fortgesetzt werden.

Als dritte große Aufgabe für das Baujahr 1930 beabsichtigt die Reichsbahndirektion Karlsruhe die Fortführung der Bauarbeiten in Heidelberg, dessen Bahnhof in den letzten Jahren teilweise schon modernen Anforderungen angepaßt wurde während der Gesamtausbau und die Korrektur der äußerst mißlichen Verhältnisse Aufgabe der nächsten Jahre sein wird.

Zu diesen drei großen Bauaufgaben der Karlsruher Reichsbahndirektion kommen die alljährlichen planmäßigen Gleiserneuerungen in den verschiedensten Gegenden des Landes, die notwendige Ueberholung der Signale und Einrichtungen und vor allem auch die übliche Reparatur und Erneuerung des rollenden Materials. R.M.

Und doch Skifahrt.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Samstag mittag 11 Uhr. Mein Freund und ich befinden uns in großem Zwiespalt. Sollen wir Skilaufen im Hornisgrindegebiet? Oder nicht? Wetterbericht. Nicht vorhanden heute, weils keinen Schnee hat, sagt mein Freund. Aber Unternehmungslust und Skifieber zerren an unseren Gliedern. Wir wollen auslosen. Ein Zehnpfennigstück her. Wenn beim Wurf die Aehre kommt, dann gehen wir Ottmar wirft. Die Aehre liegt oben.

Um 12.26 Uhr Abfahrt vom Hauptbahnhof. Wir zählen die mitfahrenden Skiläufer. Es sind zwölf. Gegenseitig reden wir uns Mut zu: Es wird schon Schnee haben. Und wenns keinen hat, ists auch nicht schlimm. Dann machen wir eben eine schöne Fußwanderung.

Ottenhöfen. Von Schnee keine Spur. Traurig marschieren wir die Landstraße entlang nach Seebach. Zur alten Fahrstraße, die von der Hauptstraße abzweigend zum Ruhestein hinaufführt. Die Leute, die uns begegnen, lachen uns aus: „S' hät kei Schnä." Sagen sie.

Als wir beim Ruhesteinhotel ankommen, sehen wir plötzlich Schnee (10—15 Cm.) und stoßen einen Freudenschrei aus. Nun wird angeschnallt und dann gehts über den Seekopf zur Darmstädter Hütte. Nach ein paar heißen Tassen Kaffee wieder zurück auf den Seekopf. Inzwischen ist heftiger Sturm aufgekommen; und dichtes Schneetreiben beginnt. Eisige Nadelstiche gegen unsere Gesichter. Wir fahren in Schußfahrt die Waldschneise hinab zum Ruhestein. Und tummeln uns gehörig auf der Uebungswiese. Dann gehts wiederum auf den Seekopf, über den der Sturm hinwegpfeift. Wie Schattengestalten gleiten wir durch das Schneetreiben Schwach leuchtet vor uns das Licht der Darmstädter Hütte. Dorthin kehren wir jetzt in schneller Fahrt zurück. Gemütliche Wärme umfängt uns. Nach dem Abendessen und manchem lustigen Spiel „Mensch, ärgere dich nicht" und „Domino" gehen alle (Wirtsleute und vier Skiläufer) zu Bett.

Draußen schneit es ununterbrochen.

Am anderen Morgen früh heraus. Die Bretter an. Und fort gehts durch die herrliche Winterlandschaft. Während der Nacht sind 10—15 Cm Neuschnee gefallen.

Am Abend, kurz nach Sonnenuntergang, haben wir vom Schliffkopf eine wunderbare Fernsicht. Alpen, Vogesen, Schwarzwald, Rheintal. Die Abfahrt nach Allerheiligen ist wundervoll Der Mond beleuchtet den Schnee mit sanftem gelben Licht. In dem prachtvollen, salzigen Schnee ziehen wir unsere Spur (die einzige des Tages)

Von Ottenhöfen fahren wir dann mit dem Rumpelbähnchen nach Achern und von dort nach Karlsruhe. Froh über das schöne Erlebnis, verabschiedeten wir uns. E. G.

Kurförderungsabgabe in Karlsruhe?

Vor kurzem wurde der hiesige Verkehrsverein von zuständiger Seite um eine gutächtliche Aeußerung darüber ersucht, ob es sich empfehle, auch in Karlsruhe von den am Kur- oder Fremdenverkehrswesen interessierten Kreise der Gemeinde eine Kurförderungsabgabe zu erheben, wie dies in anderen Ländern zum Teil der Fall ist. § 2a des Steuerverteilungsgesetzes böte hierzu eine gesetzliche Handhabe. Dieselbe Anfrage ist gleichzeitig an die Mitglieder des Badischen Städteverbandes gerichtet worden. Nach Beratung in der Hauptausschußsitzung hat sich der Verein gegen die Einführung einer solchen Abgabe in Karlsruhe ausgesprochen, da die hiesigen Verhältnisse nicht dazu angetan sind, so sehr die Beschaffung weiterer Mittel für die Förderung des Fremdenverkehrs erwünscht wäre.

In derselben Sitzung des Vereins wurde auch die Frage der Errichtung eines neuen Großhotels in Karlsruhe besprochen. In Anbetracht der gegenwärtigen wirtschaftlichen schweren Zeit, in der die bestehenden Hotels und dem Steuerdruck und anderen Lasten erheblich zu kämpfen haben, wurde einmütig der Standpunkt vertreten, daß die Errichtung eines weiteren erstklassigen Hotels in Karlsruhe zur Zeit nicht gefördert werden sollte.

§ **Ermittelter Fahrraddieb.** In Durlach wurde am Samstag abend im Weiherhof ein Fahrrad gestohlen. Der Dieb konnte in der Person eines 19 Jahre alten Hilfsarbeiters ermittelt werden.

§ **Tierquälerei.** Ein Fuhrmann von hier gelangte wegen Tierquälerei zur Anzeige, weil er seine beiden Pferde durch Schläge mit der Peitsche roh mißhandelte.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Infolge Erkrankung im Personal wird am Dienstag, den 14. Januar, im Abonnement G 12 statt „Louise", Hänsel und Gretel" gegeben.

Badische Hochschule für Musik. Heute Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr, wird Obering Herrg im Konzertsaal der Bad. Hochschule für Musik über „Technologie moderner Musikinstrumente" (Blas-, Streich- und Schlaginstrumente) sprechen. Da die Tastenintrumente (Pianoforte, Harmonium, Orgel), die im Februarvortrag behandelt werden, technologisch betrachtet, eine Summation der Einzelinstrumente darstellen, empfiehlt es sich, beide Vorträge zu hören.

× **Außerordentliche Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins.** Auf das Inserat in der heutigen Ausgabe unseres Blattes, die Einladung des hiesigen Verkehrsvereins zu seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 15. d. M., abends 8 Uhr, im „Goldenen Adler" sei nochmals hingewiesen.

Filmschau.

Badische Lichtspiele. Um den Unzähligen, die bis jetzt in diesem Winter vergeblich auf den heißersehnten Schnee warten, der die Gelegenheit zur Ausübung einer der gesündesten Sporte, des Skilaufes, bringen soll, wenigstens einen kleinen Ersatz zu bieten, kommt ab Dienstag im Konzerthaus der herrliche Film „Wunder des Schneeschuh's" für drei Tage auf den Spielplan. Dieser wundervolle Wintersportfilm mit seiner landschaftlichen Pracht, mit seiner erfrischenden Kühnheit der Skifahrer ist auch bis jetzt noch unerreichbar geblieben. Selbst der Regisseur und Verfasser dieses Filmes hat in seinen neueren Filmen so viel Pracht der Natur kaum mehr mit der Kamera einfangen können. Eine spannende Handlung, die durch den Film zieht, stellt eine Fuchsjagd, Schnitzeljagd, auf Schneeschuhen durch das herrliche Engadin dar. Der bekannte österreichische Meisterschaftsfahrer Hannes Schneider als Fuchs trägt die Zipfelmütze, die ihm geraubt werden soll. Etwa 2 Dutzend der kühnsten Fahrer, Meisterläufer aus Deutschland, Norwegen, Finnland usw. sind seine Verfolger, und derjenige soll Sieger sein, dem es gelingt, die Zipfelmütze wegzunehmen. Zu den Verfolgern gehört auch eine Dame „Skibaby", der es schließlich durch einen Trick gelingt aus dem Kampf als Siegerin hervorzugehen. Doch erst als der Fuchs seine Verfolger lange überhalten, — über Gletscher, über Felsen, Dächer, Bäche, abgründige Hänge, an der Nase herumgeführt hat. Herrliche Fahrten erlebt man mit und glaubt selbst mit von der Partie zu sein. Wer dieses Meisterwerk deutscher Filmkunst, das man immer wieder sehen kann, besucht, wird sicher um ein schönes Erlebnis bereichert.

= **Die Residenz-Lichtspiele** (Waldstraße) zeigen ab heute im neuen Wochenspielplan den Greta Garbo-Großfilm: „Herrin der Liebe", ein Filmwerk voll dramatischer Wucht und psychologischen Feinheiten mit Greta Garbo und John Gilbert, dem vollendetsten Liebespaar, in den Hauptrollen. Das tragische Schicksal einer schönen und vielbegehrten Frau, die ihr Leben um der Liebe und eines freiwilligen Opfers willen verspielt, wird in einer Bilderfolge von eminenter Eindringlichkeit geschildert. Greta Garbo hat in diesem Bilddrama die Rolle gefunden, zu der sie ihre Kunst besonders befähigt. Ein hervorragendes Ensemble bekannter Filmdarsteller steht den beiden Stars zur Seite und leistet Außerordentliches unter der bewährten Führung von Clarence Brown. Der Film ist von so ungewöhnlicher Schönheit, daß er allen, die ihn gesehen haben, unvergeßlich bleiben wird. — Hierzu ein hochinteressanter Kulturfilm und die Wochenschau.

Union-Theater, Kaiserstr. 211. Wer eine Stunde herzlich lachen will, der besuche im Union-Theater das entzückende Lustspiel „Sündia und süß". Anny Ondra als kleine reizende Musette vom Montparnasse schafft Stunden reinster Freude und köstlichsten Humors. Als armes Künstlermodell, nie einen einzigen Sous in der Tasche, versteht sie es durch ihren prickelnden Uebermut den reichen Amerikaner, den Mann ihrer Liebe, für sich zu gewinnen. Der Film weist eine glänzende Lustspielbesetzung auf. Neben Anny Ondra sind Julius Falkenstein, Hans Junkermann, Hermann Picha und André Roanne beschäftigt. — Ferner gibt es eine hübsche Komödie „Der zehnte Geburtstag", sowie Kulturfilm und Woche.

Magen- und Darmträgheit.

Wie man sie erfolgreich bekämpft.

Magen- und Darmträgheit hindert den normalen Ablauf der Verdauung und verursacht häufig Stuhlverstopfung und viele andere Beschwerden wie Abgespanntheit, Mattigkeit, Nervosität, Verstimmung, Angstgefühle, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit. Man muß daher rechtzeitig Abhilfe schaffen, um einer ernstlichen Gefährdung der Gesundheit vorzubeugen. Hierzu eignen sich am besten die lediglich aus pflanzlichen Stoffen und Auszügen zusammengesetzten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, die man in allen Apotheken erhält. Sie regen Magen und Darm zu gesteigerter Tätigkeit an und beseitigen mild und doch zuverlässig die Verstopfung, wodurch auch die mit ihr verbundenen lästigen Erscheinungen verschwinden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Reichsbank ermässigt den Diskont.

Wechseldiskont jetzt 6½ (7) Prozent — Lombardsatz 1 Prozent höher.

Berlin, 13. Jan. (Eigenbericht.)

Die Reichsbank hat sich nun doch entschlossen, ihren Diskontsatz von 7 auf 6½ Prozent und den Lombardzinssatz von 8 auf 7½ Prozent mit Wirkung ab 14. Januar zu ermäßigen, noch ehe die Londoner oder Newyorker Institute ihr in dieser Maßnahme vorangegangen wären.

Die Reichsbank hat bis zum letzten Augenblick ihre vorsichtige Haltung in der Diskontfrage bewahrt und ist allen Mahnungen, schon früher diesen Weg zu beschreiten, ausgewichen. Die letzte Diskontermäßigung — ebenfalls um ½ Prozent — erfolgte am 2. November v. J., infolge der damals eingetretenen Erleichterung des Status. Während nun die Erleichterung an den internationalen Geldmärkten fortschritt, ließen die besonders gelagerten Verhältnisse am deutschen Geldmarkt es der Reichsbank geraten erscheinen, zunächst keine weitere Diskontsenkung wegen des zum Jahresschluß zu erwartenden Mehrbedarfs und der fortdauernden Ueberbeanspruchung des Markts durch die öffentliche Hand vorzunehmen. Der letzte Reichsbankausweis zeigte, daß die Rückflüsse nach dem Jahresultimo, zu welchem Termin die Beanspruchung der Bank übrigens geringer als zunächst angenommen war, sich befriedigend gestalteten. Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank, die zur Zeit der letzten Diskontermäßigung 2494 Millionen RM. betragen hatte und am 31. Dezember vorigen Jahres auf 3.191 Millionen RM. angewachsen war, hat sich bis zum 7. Januar auf 2.538 Millionen RM. und bis zum 11. Januar weiter auf 2.280 Millionen RM. ermäßigt. Einen entsprechenden Rückgang weist auch der Notenumlauf der Reichsbank wie der gesamte Zahlungsmittelumlauf überhaupt auf. Der Bestand an Gold und deckungsfähigen Devisen hat sich in der Zeit vom 7. November vorigen Jahres bis 7. Januar ds. Js. um annähernd 100 Millionen RM., nämlich von 2596 Millionen RM. auf 2688 Millionen RM. erhöht, sodaß sich die Deckung der Noten durch Devisen von 75,0 auf 78,4 Prozent besserte. Inzwischen ist sie weiter auf etwas über 60 Prozent gestiegen.

Das allgemeine Zinsniveau in den anderen wichtigeren Ländern zeigte im neuen Jahr weiter sinkende Tendenz. Die Spanne gegenüber dem Auslande bleibt daher auch nach Ermäßigung des Reichsbankdiskonts noch groß genug, um bei normaler Weiterentwicklung des internationalen Geldmarktes Abflüsse von Geldern aus Zinsgründen zu verhindern. Es kann kein Zweifel bestehen, daß die Diskontermäßigung für die deutsche Wirtschaft eine sehr erwünschte Erleichterung bedeutet. Gegenüber diesem Interesse der Wirtschaft schien es angezeigt und vertretbar, die Bedenken, die sich heute noch aus der allgemeinen Lage ergeben, zurückzustellen und den Versuch einer Diskontermäßigung im vorgesehenen Ausmaß sofort zu wagen.

Gleichzeitig hat die Golddiskontbank ihren Zinsfuß von 6 auf 5½ Prozent herabgesetzt.

Berliner Börse.

Berlin, 13. Jan. (Funkspruch.) Die mit Wirkung vom 14. Januar erfolgende Diskontermäßigung der Reichsbank um ½ Prozent gab der Börse heute wieder eine neue Anregung. Auf allen Gebieten waren weitere Kurssteigerungen festzustellen, die sich jedoch in etwas geringerem Rahmen als in den Vortagen hielten. Die Börse schien anfangs eher zu Realisationen geneigt, doch bewirkten unmittelbar nach den ersten Kurse eingetroffene Kauforders besonders im Farben- und Elektromarkt neue Kurssteigerungen. Vielfach wollte man auch anhaltende Deckungsfrage der Spekulation beobachten. Die Nachrichten aus dem Haag konnten gleichfalls wieder anregen, da die politischen Streitfragen gelöst sein sollen und nur noch die finanziellen Punkte ungeregelt seien. Auch die Meldung, daß die große Morgananleihe gesichert sei, da nach französischen Meldungen die amerikanischen Banken bestimmt die Subskription des amerikanischen Anteils an der Mobilisierung der deutschen Schuld übernehmen würden, gab eine neue Anregung. Neuerdings auch auftauchende Hoffnungen auf eine Herabsetzung auch der Newyorker Bankrate stimulierten mit der wieder für Donnerstag erwarteten Reduzierung des Londoner Diskontsatzes. Die Geldsätze waren unverändert. Tägliches 5,5—7,5 Prozent, Monatsgeld 8.25—9.5 Prozent. Am Devisenmarkt lag der Dollar fester. Kabel-Berlin 4.19, London-Kabel 4.8695, London-Berlin 20.40½.

Der Privatdiskont wurde erneut um ⅛ Prozent auf 6.37 Prozent ermäßigt. Im Verlauf blieb die Tendenz schwankend. Erst die Aufwärtsbewegung der Kassakurse, die durchweg über den Terminkursen lagen, konnten eine neue Befestigung herbeiführen. Insbesondere Bemberg gewannen auf die starke Kassanachfrage 10.75 und Aku 6 Prozent. Später gaben die Kurse wieder nach. Bemberg minus 4, Aku minus 1.5. Gegen ½2 Uhr wurde überwiegend über den ersten Kursen gehandelt.

Der Schluß war nach vorübergehender Befestigung überwiegend abgeschwächt. Nur Farben verzeichneten weiteres Interesse und wurden nachbörslich 4½ Prozent über den gestrigen Schlußkursen gehandelt. Nachbörslich hörte man Aku 125, Aschersleben 203, AEG. 174½, Siemens 299¾, Berger 315, Bemberg 164, BMW. 81½, Bergmann 219, El. Licht 167, Lieferungen 168, Felten 123, Gelsenkirchen 137¼, Rütgers 78, Schuckert 192½, Reichsbank 295 Geld, Neubesitzanleihe 8¾, Stöhr 120, Sarotti 140.

Frankfurter Abendbörse.

Weiter befestigt

Frankfurt, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse setzte die Kurssteigerung fort. Allerdings war das Geschäft etwas ruhiger. Montanwerte lagen vereinzelt auf Realisationen etwas angeboten, im Grunde jedoch weiter fest. Rheinstahl bei 114.75 und später 114 gesucht. Farben unverändert. Elektroaktien auf anhaltende Schweizer Käufe weiter verlangt. Zellstoffwerte zogen weiter um 1 Prozent an. Kunstseideaktien leicht gedrückt. Der Schiffahrtsmarkt lag unverändert. Banken gut gehalten. Am Rentenmarkt österreichische Gold und Ungarn Gold um je 0.75 höher. Im Verlauf blieb die Abendbörse bei ruhigem Geschäft sehr gut gehalten und weiter freundlich. Nachbörslich hörte man: Schuckert 193.25, Siemens 300, Farben 183.12, J.-G. Chemie Basel volle Stücke 199, 5 Prozent 201, Rheinstahl 114., Stahlverein 105 und Bemberg 166.

Anleihen: Altbesitz 50, Neubesitz 8.40, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 3.40.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanstalt 122, Barmer Bankverein 124, Bay. Hypotheken u. Wechselbank 146.5, Berl. Handelsgesellsch. 190, Commerz- u. Privatbank 159.75, Darmst. u. Nationalbank 242.5, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 152, Reichsbank 295.25, Oesterr. Credit 29.75.

Bergwerksaktien: Buderus 69.25, Gelsenkirchen 137.75, Harpener 144.75, Kali Aschersleben 202, Westeregeln 211.75, Klöcknerwerke 103.75, Mannesmannröhren 105.5, Mansfelder Bergbau 110.5, Phönix Bergbau 105, Rhein. Braunkohlen 255, Rhein-Stahl 114.25, Ver. Königs- u. Laurahütte 57, Ver. Stahlwerke 105.5.

Transportwerte. Nordd Lloyd 106.25.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 174.62, Zement Heidelberg 121, Conti Hannover 151, Daimler Motor 40, Dt. Erdöl 104, Dt. Gold Scheideanstalt 152.75, Dt. Linoleumwerke 253, Elektr. Licht u. Kraft 167, J.-G. Farben 183.37, Felten u. Guilleaume 124.5, Frankfurter Maschinen 50, Gesfürel 165, Goldschmidt Th. 71.75, Holzmann 96, Junghans Gebr. 47.5, Lahmeyer 172, Lech Augsburg 105, Metallgesellsch. 122, Rütgerswerke 78.25, Schuckert El. Nürnb. 192.87, Siemens u. Halske 300, Südd. Zuckerfabrik 157.25, Strohstoff Ver. 191, Thür. Lief. Gotha 102.5, Verein für chem. Industrie 84.5, Verein Zellstoff Berl. 108, Voigt u. Häffner 222.5, Wayß u. Freytag 84.5, Zellstoff Aschaffenburg 134.5, Zellstoff Waldhof 200.

Pariser Börse

Paris, 13. Januar (Drahtbericht). **Schlußkurse**

	11. 1.	13. 1.		11. 1.	13. 1.		11. 1.	13. 1.
4 Rte. 1918	99.90	99.95	Thoms.-Hst	1186	1217	Rio Tinto	5915	5860
5 Rte 20 am	136.85	136.25	Courrières	1759	1778	Soc.Gen.Als	1410	1425
B'que de Fr.	256.00	254.00	Lens	1500	1500	Force Motr. H.-Rhin	1345	1370
Union Paris	2255	2240	Penarroya	1158	1138	Dollfus-M.	11345	11150
Créd. Comm	1629	1660	Kuhlmann	1229	1215	Sehn Creus.	2075	2100
CréditLyon	3350	3340	Air Liquide	2165	2140	Soie Artif.	9200	9350
Suez	207.50	208.25	Citroen B	1195	1198	Gr. Moul. d. Paris	190	190
Distr. d'El.	3090	3155	Peugeot	753	795			
El. Cie.Gén	3560	3740	Wag. Lits	693	668			

Londoner Börse

London, 13. Jan. (Drahtbericht). Anfang

	10. 1.	13. 1.		10. 1.	13. 1.		10. 1.	13. 1.
Engl Cs. 2½	54⅛	54³/₁₆	Braz. Tract.	40⁹/₁₆	40⁹/₁₆	Glanzstoff	1⅛	1¼
Anaconda	16	15½	Int. Holdgs.	5⅝	5½	Swed. Match	16¾	15⅝
Rio Tinto	46½	47¼	Mex TramC	30	28½	East Rand	13.3	12.6
DeBeersDef	9⅞†	9⅞	Celanes Ord	18.9	18.9	Schwd Kug.	12⅞	13
Mex Eagle	14.9	14.7	Courtaulds	56,10½	56.3	Intern Nick.	37¼	36¼
Royal Dutch	33¾	33⅛	Polyphon	2⅛	2⅝	Kreug & Toll	25⅜	25¾
ShellTransp	4¾	4¾	Gramophon	4¾	4¾	Mex e. Ligh.	72½	72½
Can. Pacif.	198	199½	Columbia	6⁵/₁₆	6⅛	4½ Türk. unt	18½	18¾

† excl.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 13. Jan. (Drahtbericht.) Tendenz fest. Bad. Bank 157.5, Disconto 149, Pfälz. Hypothekenbank 132, Rhein. Creditbank 111, Rhein. Hypothekenbank 149, Südd. Disconto 123, J. G. Farben 182, Schwartz-Storchen 140, Seil Wolff 52, Brown Boveri 121, Daimler-Benz 40, Deutsche Linoleum 251, Mez Söhne 79, Zement Heidelberg 117.5, Rheinelektra 146, Südd. Zucker 152.5, Wayß & Freytag 80, Westeregeln 210, Waldhof 200.

Warenmarkt.

Inland.

Mannheim, 13. Jan. (Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Bei kleinem inländischem Angebot war die Haltung trotz ermäßigter argentinischer Forderungen stetig. Verlangt wurde für je 100 Kilogramm, waggonfrei Mannheim: Weizen inl. 27.50, ausländ. 29.50—33, Roggen inl. 19—25 bis 19.50, Hafer inl. 16.75—17.75, Mais mit Sack 17—75, Weizen 16.75 bis 17.75, Mais mit Sack 17—17.75, südd. Weizenmehl Spezial Null 39.75, Weizenauszugsmehl 43—43.75, Weizenbrotmehl 29.75, Roggenmehl 70—60 Prozent Ausmahlung 27—31, Weizenkleie fein 8.75—9.25, grob 9.50—10, Biertreber 10.25—10.75 RM.

Berlin, 13. Jan. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die Situation im Berliner Getreidehandel ist heute mit wenigen Worten dahin zu kennzeichnen, daß sich die Provinz mit ihren Weizen- und Roggenangeboten zurückhält, während hier seitens der Mühlen geringere Frage zu etwas erhöhten Kursen hervortrat. Das Ausland bringt keine Anregung. Lieferung eröffnete in beiden Getreidearten 1 RM. fester. Gute Braugerste wird seitens des Handels in Deckung gesucht, andere Sorten wie auch Hafer finden nur schwer Unterkommen. Mehl still.

Berlin, 13. Jan. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76—77 Kg. 247—249.50, März 267, Mai 278.50—278.75, fest; Roggen: Märk. 72 Kg. 162—164, März 182.75—183, Mai 195 bis 195.50, fester; Gerste: Braugerste 184—200, Futter- und Industriegerste 165—172, ruhig; Hafer: Märk. 140—150, März 158—157, Mai 168 bis 166, schwächer; Mais: Plata 173—174, Rumänien 155, ruhig; Weizenmehl 30—35.50, ruhig; Roggenmehl 22.25—25.75, ruhig; Weizenkleie 10.50—11, ruhig; Roggenkleie 9.25—9.75, ruhig. — **Kartoffelnotierungen:** Weiße 1.90—2.20, rote 2.10—2.50, gelbfleischige 2.70—3.10, Nieren 3.80 bis 4.20, Industrie: gesucht; Fabrikkartoffel 8.5—9 Pfennig per Stärkeprozent.

Magdeburg, 13. Jan. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto). Januar 9.10 B, 9.00 G; Februar 9.10 B, 9 G; März 9.15 B, 9.10 G; April 9.25 B, 9.15 G; Mai 9.50 B, 9.45 G; August 9.90 B, 9.85 G; Oktober 10.05 B, 9.95 G; Dezember 10.10 B, 10 G. Tendenz ruhiger.

Bremen, 13. Jan. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28. mm loco per engl. Pfund 19.10 Dollarcents.

Karlsruhe, 13. Jan. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 83 Rindervierteln, 1 Schwein, 1 Kalb, 3 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 40—60, Rindfleisch 92—96, Farrenfleisch 95—98, Schweinefleisch 120—130, Kalbfleisch 125—130, Hammelfleisch 98—100. Markt schleppend.

Karlsruhe, 13. Jan. Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 51 Ochsen a 51—57, b 48—51, c 46—48, d 45—46, 48 Bullen a 48—49, b 45—46, c 44—45, d 42 bis 44, 57 Kühe a —.—, b 25—35, c 17—25, d —.—, 168 Färsen a 54—60, b 46—52, 92 Kälber a —.—, b 81—84, c 78—81, d 75—78, e 62—67, 1183 Schweine a 83—85, b 85—87, c 88—90, d 87—89, e 84—87, f —.—, g Sauen 67—69 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Mit Großvieh sehr langsam, Ueberstand; mit Schweinen lebhaft; mit Kälbern langsam, geräumt.

Mannheim, 13. Jan. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 221 Ochsen 36—59, 185 Bullen 43—54, 295 Kühe 16—47, 3 216 Schweine 62—86, 4 Ziegen 12—24, 128 Arbeitspferde pro Stück 800 bis 1800, 105 Schlachtpferde 40—120. Verlauf: Großvieh ruhig, Ueberstand; Kälber ruhig, langsam geräumt; Schweine mittelmäßig, langsam geräumt.

Berlin, 13. Jan. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz 170.50 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 59—63, Feinsilber (1 Kg fein) 62.50—64.50 RM.

Ausland

Rotterdam, 13. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Januar 10.75 (10.85), März 11.02½ (11.10), Mai 11.22½ (11.30), Juli 11.42½ (11.50). — Mais (in Hfl. p. 2000 Kg.): Januar 134½ (136), März 143½ (145), Mai 147¾ (149), Juli 148½ (148¾).

Liverpool, 13. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz ruhig (flau); März 9/3⅝ (9/4¼), Mai 9/6¼ (9/6½), Juli 9/7⅛ (9/7⅝). — Mais cif. Plate (480 lb.): Tendenz ruhig; Januar-Februar 27 (—), Februar 27/3 (—). Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 38½—39½ (38½—39½). London Weizenmehl 35—41 (36—42). Preise in shilling und pence.

Chicago, 13. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (fest): März 125½ bis 125¼ (126⅝—126¾), Mai 128⅞—129⅛ (130⅜—130½), Juli 130⅜ bis 130½ (131½—131⅝). — Mais: Tendenz stetig (fest): März 93 (92¾), Mai 95¾ (95½), Juli 97⅜ (97¼). — Hafer: Tendenz kaum stetig (fest): März 47½ (48), Mai 48⅝ (49), Juli 47¾ (48). — Roggen: Tendenz kaum stetig (fest): März 102⅞ (103), Mai 99¼ (100¼), Juli 96⅞ (97¼). (Alles in Cents je Bushel.)

Winnepeg, 13. Jan. (Funkspruch.) Getreideschlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (fest). Mai 137⅛ (139⅞), Juli 138⅞ (141), Oktober 134½ (136¾). Hafer: Mai 61⅞ (62⅝), Juli 61⅞ (62½), Oktober 57⅜ (57¾). Roggen: Mai 93½ (95½), Juli 95⅝ (97⅞). Gerste: Mai 64½ (66⅛), Juli 66¾ (68⅞). Leinsaat: Mai 260¼ (261), Juli 261 (264). Manitoba-Weizen: Loco Northern I 131⅛ (133¼), II 128¾ (130¼), III 123⅞ (126).

Buenos Aires, 13. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Februar 10.80 (10.80), März 10.95 (10.95). Mais: Januar 6.50 (6.50), Mai 6.45 (6.40). Hafer: Februar 5.35 (5.40). Leinsaat: Tendenz willig (willig). Januar 18.95 (19.15), Februar 18.95 (19.10), März 19 (19.15).

Rosario, 13. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Februar 10.85 (10.85), Mais: Januar 6.25 (6.35), Leinsaat: Februar 18.95 (19.15). Wetter: vereinzelte Regenfälle. In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 13. Januar. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz stetig (fest): Januar 10.25 (10.25), März 10.42½ (10.40), Mai 10.60 (10.60), Speck loco 12.00 (11.50), Schmalz loco 10.25 (10.25). — Leichte Schweine niedrigster Preis 940 (940), leichte Schweine höchster Preis 975 (985), schwere Schweine niedrigster Preis 900 (900), schwere Schweine höchster Preis 950 (950), Schweinezufuhr in Chicago 80 000 (18 000), Schweinezufuhr im Westen 164 000 (66 000).

Newyork, 13. Jan. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 11.00 (11.00), Schmalz middle Western 10.85—10.95 (10.85—10.95). Talg, spezial extra 7⅜ (7⅜). Talg, extra lose 7⅜ (7⅜), Talg, in Tierces 7⅞ (7⅞).

London, 13. Jan. (Drahtbericht.) **Metalle. Schluß.** Kupfer: Tendenz ruhig: Standard per Kasse 71⅝—71⅞, per 3 Monate 69¾ bis 69⅞, Settl. Preis 71¾, Elektrolyt 83¼ bis 83¾, best selected 76¾—78, strong sheets 110, Elektrowirebars 83¾. — Zinn: Tendenz willig; Standard per Kasse 174⅞—175, per 3 Monate 178⅛—178¼, Settl. Preis 175, Banka 184, Straits 176¾. — Blei: Tendenz stetig; ausl. prompt 21⅝, entft. Sichten 21⅝, Settl. Preis 21⅝. — Zink: Tendenz unregelmäßig; gewöhnl. prompt 19⅝, entft. Sichten 20, Settl. Preis 19⅝. — Aluminium: Inland 95, Ausland 100. — Antimon-Regulus: Erzeug.-Preis 52½, chines. per 26½. Quecksilber 23¼ bis 23¼, Platin 13, Wolframerz 34—36½, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 18⅞, Kupfersulphat 26¾—27¼. Cleeland Gußeisen Nr. 3 72½.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 13. Jan. (Deutscher Kursfunk).

Oele: Leinöl auf schwächere Leinsaatnotierungen ruhiger: per Januar 91.25 RM., per Februar 86.25 RM. und per März-April 85.25 RM., Preise per 100 Kilo. Bei Holzbarrels wird ein Aufschlag von 6.25 RM. und für Eisenbarrels ein solcher von 5.50 per 100 Kilo netto erhoben. Leinsaat, La Plata cif Hamburg per Januar-Februar 21.70 hfl., per März 21.75 hfl. Sonst unveränderte Preise.

Kaffee: Brasilterminmarkt teils ¼ niedrigere, teils ½ Pfennig höhere Preise. Offerten unverändert. Export- und Inlandsgeschäft lebhaft. Interesse besteht in der Hauptsache für feine Santosqualitäten. Preisforderungen unverändert. Gewaschene Kaffees freundlicher bei ziemlich lebhaftem Geschäft. Salvador 73—100, Guatemala 77—120, Costarica 78—150 und Maragogype 95—162.

Zucker: Ruhig aber stetig. Tschechische Kristalle Feinkorn prompt 9.11¼ sh., dito per Januar-März 9.11¼ sh., dito per April-Juni 10.2¼ bis 10.3 sh.

Reis: Konsum weiter zurückhaltend. Preise nachgebend, nur Bruchreis behauptet bei guter Nachfrage. Burmah Lro 13.7½ sh., Bassein 00/0 glas. 14.6 sh., Moulmein 000 19 sh., Siam 000 extra glas. 20.3 sh., dito 0000 glas. 22.3 sh., Patna 000 glas. 26.6 sh., Bruchreis Qualität I 13.1½ sh., dto. Qualität II 12.10½ sh. Italiener, gute Qualitäten, loco 17.6 sh., dito auf Abladung per Januar-März 17 sh., Extra Fancy Bluerose, loco 10.15 Dollar, dito, auf Abladung per Januar 9.85 Dollar. Preise in Schilling per 50 Kilo cif. unverzollt, in Dollar per 100 Kilo cif.

Kakao: Stetig. Accra Neuernte, loco 42.6 bis 43 sh., dito per Januar-März 42.6 sh. cif., per Februar-April 44 sh. cif. Superior Bahia per Januar-Februar 43 sh. cif. nominell Superior Thomé, per Januar-Februar 44 sh. cif. Sonst unveränderte Preise.

Gewürze: Pfeffer nach vorübergehender Befestigung infolge nur geringer Nachfrage wieder ruhiger. Sonst keines Bedarfsgeschäft bei unverändert lautenden Forderungen.

Zur Zahlungseinstellung der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Ueber die Zahlungseinstellung der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe ist bereits in unserer Montag-Ausgabe an anderer Stelle berichtet worden. Ergänzend dazu ist zunächst festzustellen, daß der Ausfall des einst blühenden Unternehmens für Karlsruhe einen Schaden in sich birgt, der nicht nur auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes spürbar sein wird. Der von dem Bevollmächtigten der Maschinenbaugesellschaft, Rechtsanwalt Dr. Max Homburger-Karlsruhe, den Gläubigern übermittelte Status per 8. Januar 1930 gibt übersichtlich gegliedert die einzelnen Posten an. Selbstverständlich darf nicht übersehen werden, daß an diesem Status Aenderungen eintreten können, die aber nach Lage der Dinge und bei vorsichtiger Bewertung der Aktiven, wohl keinen allzugroßen Umfang annehmen dürften. Dies wird eingangs des Druckstücks auch ausdrücklich erwähnt. Nach dem jetzigen Status wäre es sogar möglich, daß ein kleiner Teil des Aktienkapitals noch erhalten bliebe. Man wird abwarten müssen, wie die Verwertung der Anlagen sich gestaltet. Falls das außergerichtliche Verfahren infolge der Zustimmungsverweigerung und gerichtlichen Vorgehens auch nur eines Gläubigers nicht durchgeführt werden könnte, würde das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt werden, und RA. Dr. Homburger beziffert in seinen Mitteilungen an die Gläubiger die entstehenden Kosten auf 100—150 000 RM., die von der Masse abgehen würden, was nicht im Interesse der Gläubiger liegen kann.

Der Status per 8. Januar führt im einzelnen unter Aktiven auf: Grundstücke und Gebäude nach dem Steuereinheitswert von 1929 2 134 000, Liquidationswert schätzungsweise 1 000 000; übrige Anlagewerte (Mobilien, Kraftanlage, Maschinen, Rohrleitungen, Modelle usw.) nach dem Bilanzwert vom 30. November 1929 1 106 000. Liquidationswert schätzungsweise 600 000. Diese beiden Positionen sind mit einer Briefgrundschuld belastet in Höhe von 1 660 000 RM. zu Gunsten der Bankgläubiger voraussichtliche Inanspruchnahme der Anlagewerte durch die Banken 896 000 RM.; demnach voraussichtlich frei für die Masse 704 000 RM. Die Materialvorräte per 30. November 1929 sind mit 613 000 RM. Buchwert ermittelt: Liquidationswert schätzungsweise 400 000 RM. Der Fabrikationsbestand per 30. November ist mit 478 000 RM. angegeben, worauf 303 000 RM. als Anzahlung der Besteller abgehen. Wertpapiere (verpfändet) 14 000 RM.; Kasse, Postscheck und Wechsel 12 000 RM.; Debitoren im Buchwert von 785 000 RM.; hiervon gehen ab 100 000 RM an Dubiose und bestrittene Forderungen und 620 000 RM. an Abtretungen an Banken. Danach stellt sich die Summe der Aktiva auf 3 214 000 RM.; hiervon bleiben nach Abzug der Verpfändungen, Abtretungen usw. für die Masse voraussichtlich frei 1 161 000 RM und nach Abzug der bevorrechtigten Forderungen 1 025 000 RM

Die Passiven werden angegeben mit 303 000 RM. Anzahlungen von Kunden, 847 000 RM. Kreditoren und Akzepten, von denen nach Abzug der ab- und aussonderungs- oder bevorrechtigten für das Verfahren 561 000 RM. betroffene Gläubiger in Betracht kommen. Bankschuld 1 600 000 RM.; hiervon sind absonderungsberechtigt, weil gedeckt durch: Forderungsabtretungen 620 000 RM.; Uebereignung von Materialvorräten 70 000 RM.; Verpfändung von Wertpapieren 14 000 RM., Bestellung von Grundschuldbriefen 896 000 RM. Summa der Passiva 2 750 000 RM., davon vom Verfahren betroffene Gläubiger 561 000 RM.

Zusammenfassung: Gläubiger insgesamt 2 750 000 RM., vom Verfahren nicht betroffene Gläubiger 2 189 000 RM., vom Verfahren betroffene Gläubiger 561 000 RM. Gesamtmasse 3 214 000 RM.; davon ab die nicht vom Verfahren betroffenen Gläubiger 2 189 000 RM.; somit freie Masse 1 025 000 RM. Kosten der Aufarbeitung und Abwicklung 400 000 RM., somit für die vom Verfahren betroffenen Gläubiger freie Masse 625 000 RM.

Brauereigesellschaft vorm. S Moninger, Karlsruhe.

Ueber die GV. am letzten Samstag berichteten wir bereits und lassen nun aus dem erst jetzt herausgegebenen Geschäftsbericht folgen, daß der Absatz wieder befriedigend war. In Pforzheim ist ein kleineres Anwesen verkauft worden. Ueber die Aussichten im neuen Geschäftsjahr können keine Angaben gemacht werden.

Diesem summarischen Bericht ist eine Erfolgsrechnung per 30. September v. J. beigegeben, die einschl. des Vortrags von 51 111 RM. einen Betriebsüberschuß von 685 240 (687 591) RM. ausweist. Abschreibungen auf Immobilien erforderten demgegenüber 70 000 (63 000), auf Maschinen 46 977 (41 576) RM., auf Mobiliar 75 857 (98 042) RM. auf Fastage 29 488 (38 167) RM., auf den Fuhrpark 37 877 (22 332) RM., zusammen also 260 200 (263 119) RM. Handlungsunkosten, Steuern usw. erscheinen nicht. Die Bilanz verzeichnet unter den Aktiven Immobilien mit 3 137 003 (3 220 003) RM., Maschinen mit 195 000 (215 000) RM., Mobiliar mit 225 000 (280 000) RM., Fastage mit 120 000 (125 000) RM., Fuhrpark mit 80 000 (90 000) RM., Kasse mit 21 168 (42 209) RM., Effekten mit 395 872 (412 768) RM., Debitoren und Bankguthaben mit 2 906 190 (2 764 485) RM. und Vorräte mit 944 659 (893 404) RM. Unter den Passiven ist das Aktienkapital gegen das Vorjahr unverändert (3,4 Mill. RM. Stamm- und 5000 RM. Vorzugsaktien) geblieben, ebenso der Reservefonds mit 400 000 RM. Das Delcredere beträgt wieder 50 000 RM. Neu erscheint eine Baureserve von 100 000 RM., Hypotheken erscheinen mit 698 374 (760 323) RM., Obligationen mit 67 700 (70 300) RM., Dividenden mit 604 (955) RM., noch nicht fällige Steuern mit 2 427 402 (424 542) RM., Kreditoren mit 2 427 402 (2 507 227) RM. Es gelangen bekanntlich 8 Prozent Dividende auf die Stammaktien und 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien zur Verteilung, während die Genußrechte 4 Prozent Zinsen erhalten.

Der englische Aussenhandel 1929.

Die am Samstag vom Handelsministerium veröffentlichte Außenhandelsbilanz Englands für das Jahr 1929 weist beim Import gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 25 992 649 Lstr. auf 1 221 591 062 Lstr. auf. Der Export hingegen ist bei einem Gesamtumsatz von 729 554 907 Lstr. nur um 5 975 878 Lstr. gegenüber dem Vorjahre gestiegen.

Bei der Einfuhr ist besonders der gesteigerte Ankauf ausländischer Maschinen mit einem Mehr von 2,5 Mill. Lstr. erwähnenswert, während bei der Ausfuhr die Abnahme des Auslandsverkaufs von Baumwolle bezw. Wollartikeln um 9 853 207 Lstr. bezw. 4 013 336 Lstr. ins Auge fällt. Der Kohlenexport stieg um rd. 912 Mill. Lstr. Steigerungen in der Ausfuhr weisen ferner Autos und Motorräder sowie elektrische Artikel und Chemikalien auf.

Berliner Devisennotierungen vom 13. Januar.

	11 Jan Geld	11 Jan Brief	13 Jan Geld	13 Jan Brief
Amsterd.	168.42	168.76	168.41	168.75
Buen. Air	1.685	1.689	1.637	1.691
Br.-Antw	58.285	58.405	58.305	58.425
Oslo	111.86	112.08	111.86	112.08
Kopenhag	111.95	112.17	111.99	112.21
Stockholm	112.24	112.46	112.36	112.58
Helsingf.	10.502	10.522	10.51	10.53
Italien	21.885	21.925	21.905	21.945
London	20.37	20.41	20.38	20.42
Newyork	4.1835	4.1915	4.185	4.193
Paris	16.44	16.48	16.445	16.485
Schweiz	81.06	81.22	81.05	81.19
Spanien	54.27	54.37	55.66	55.78
Japan	2.058	2.062	2.058	2.062
Rio de J.	0.479	0.481	0.479	0.481

	11 Jan Geld	11 Jan Brief	13 Jan Geld	13 Jan Brief
Wien	58.88	59.00	58.88	59.00
Prag	12.375	12.395	12.381	12.401
Jugoslav	7.401	7.415	7.401	7.415
Budapest	73.18	73.32	73.21	73.35
Bulgarien	3.024	3.030	3.024	3.030
Lissabon	18.81	18.85	18.79	18.83
Danzig	81.41	81.57	81.43	81.59
Konstant.	1.978	1.982	1.978	1.982
Athen	5.43	5.44	5.43	5.44
Canada	4.137	4.145	4.140	4.148
Uruguay	3.846	3.854	3.856	3.864
Kairo	20.89	20.93	20.90	20.94
Island	92.06	92.24	92.09	92.27
Reval	111.75	111.97	111.75	111.97
Riga	80.59	80.75	80.59	80.75
Bukarest	2.489	2.493	2.489	2.493

Züricher Devisennotierungen vom 13. Januar.

	11. 1.	13. 1.		11. 1.	13. 1.
Newyork	516.15	516.50	Wien	72.61	72.65
London	25.13¼	25.15	Budapest	90.30	90.35
Paris	20.28½	20.2-½	Agram	9.12⅞	9.12.9
Brüssel	71.99	71.97½	Sofia	3.72½	3.72½
Italien	27.01	27.02	Bukarest	3.06⅞	3.06⅞
Madrid	68.10	68 5	Warschau	57.80	57.95
Holland	207.82½	207.95	Helsingfors	12.96	12.97½
Stockholm	138.47½	138.55	Athen	2.44½	2.42¾
Oslo	138	138.02½	Konstantin	6.70½	6.70½
Kopenhag	138.05	138.10	Buenos-Aires	2.07½	2.08½
Prag	15.26½	15.27	Japan	2.54	2.54¼
Deutschland	123.25	123.24			

Tendenz fest.

Täglich Geld 2 Proz. Monatsgeld 2½ Proz. Dreimonatsgeld 4¼ Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	58%	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	52%	Spinn. Kollnau	40%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	17%	Spinn. Offenburg	80%
		Kammerkirsch	40%	Karlsr. Masch.	2%
Burbach	174%	Karlsr. Lebensvers.	250%	Wintershall	185%
Brown Boveri	120%	Moninger Brauerei	150%	Zuckerwaren Speck	G*
DeutschLastauto	10%	Rastatter Waggon	13%	G* gesucht	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 13. Januar 1930

Reich und Staat

	11. 1.	13. 1.
Anl. Schuld I—III	80.1	80.1
Neubesitz	8	8.37
6 Dt. Wertb.	—	—
6 dto. b. 1880	—	87.5
6 dto. 1—5	—	—
7 Reichsanl. 25	97	97
6 Reich 27	87.5	87.5
3 R.-Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	71.12	72
6 Bay. 27	76.25	76.75
6 Sachsen 27	73.75	73.9
7 Thür. 26	74	73.5
6½ D. Reichsb.	98.3	98.3
Dt. Schutzgeb.	3.4	3.5
5 Rh.W.E.	67	68.25
6% Farben	105.5	106⅛
10% Pr. Pfand 3940	—	101.1
8 dto. 47	93.6	93.25
8 dto. 50	96.5	96.5
8 dto. Komm.	96.5	91.8
5 Bad. 2. K.	—	18
6 Gr. Kr. Mhm.	15.8	—
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	18.5	12
4 Mex. abg.	13.37	—
4½ Oest. S.	35.6	35.18
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	2.2	2.2
4½ Silber	3	—
4 Türk. Ad.	—	—
4 T. Bagd. I	7.65	7.9
4 T. Bagd. II	7.85	7.9
4 T. Zoll	7.6	7.35
Türk.-Lose	15.75	15.75
4½ Ung. 13	21.1	21.8
4½ Ung. 14	24.75	25.12
4 Ung. Goldr.	22.8	23.25
4 Kronenr.	2.2	2.2
5 Tehuant.	—	—
4½ dv. abg.	9	9
Verkehrswerte.		
A.-G. f. Verk.	116	119
Allg. Lokalb.	153.5	157¼
Canada	42	—
Dt. Eis.-Bet.	75	72
7 Reichsb.	85	80.5
Hamb. Paketf.	104⅞	—
Hamb. Hochb.	72.75	77.87
Hamb. Südam.	178	177

	11. 1.	13. 1.
Hansa	154	156
Neptun	105	—
N. Lloyd	—	107
Schantung	50.75	54
Südd. Eisenb.	106.5	—
Ver. Elbe	18	19
Bank-Aktien.		
Adca	119	122
Bad. Bank	156	158¼
Bk. el. Werte	135	137.5
Bk. f. Brau	161	156
Barm. Bkv.	120.5	125
Bay. Hyp. Bk.	143	145.5
„ Vereinsb	147.5	148.5
Berl. Hdlsges.	185	190.5
Commerzbk.	156	161
Danz. Priv.	107¾	108
Darmst. Bk.	240	242
D. Asiat. Bk.	47	47
De-Di-Bk.	148¾	151
Dt. Hyp. Bk.	136	137
D. Ueb. Bk.	100	100
Dresd. Bk.	149.5	150
GothaGrund	122	122
Lux. Inter.	6.12	6.12
Mein. Hyp.	128¾	130
Mitt. Bod. C.	242	247.5
Ostbank	36.75	37.5
Oest. Credit	30.5	—
Pr. Boden	124	125
Reichsbank	288	297¼
Rh. Creditbk.	110.5	113.5
Südd. Bod. Cr	156	154
Südd. Disk.	123	125¾
Wbk. Hamb.	133	135
Wiener Bkv.	12.75	12.37
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	105.5	110
Adlerh. Gl.	99	101
A.K.U.	119	—
A.E.G.	170¾	174¼
dto. Lit. B	99	—
Alsen. Zem.	173¾	172
Ammend. P.	134¼	138
Aschaff. Bräu	182	183
Aschaff. Zellst.	150	154¼
Augsb. NM.	76.12	78.75
Baer & Stein	108	—
Balcke Masch.	118	119
Bamb. Mälz.	—	110¼
Barop. Walz	—	53
Basalt	31	32
Bayr. Mot.	82	82.25

	11. 1.	13. 1.
Bayr. Spieg.	67.25	69
J.P. Bemberg.	154	166
Berger Tfb.	307¼	317
Bergm. Elek.	211¼	214
B. Karlsr. J.	71.5	71.12
Berl. Kindl	—	575
Bl. Masch.	68	69.5
Berth. Mess.	40	40
Brauh. Nürnb	159	160
Brk. Bril.	147	151.5
Brschw. K.	233	233
Brem. Besigh.	63	63
Brem. Bull.	138	144
Brem. Wolle	155	149
BrownBoveri	121.5	125
Buderus E.	69.5	70.75
Busch Lüdsch.	—	—
Calmon Asb.	17.62	18.37
Capito Kl.	51	51
Charl. Wass.	100	103.5
J.G. chem. voll	198	199
dto. 50 %	200	201
Ch. Buckau	73.5	76
Ch. Heyden	65	67.5
Ch. Gelsenk.	—	—
Ch. Albert	46.5	48
Chade	320	327
Conc. Berg	72.5	75
Conc. Chem.	16.12	17.5
Conc. Spinn.	60	60
Ct. Caoutch.	148	151
Ct. Linol. Zürich	256	256
DaimlerBenz	39.5	41.5
Dt. Atl. Tel.	100	107.5
Dt. Asphalt	124	123
Dt. Conti-G.	154⅓	168
Dt. Erdöl	103¾	106.5
Dt. Jute	78	79
Dt. Kabel	61	62
Dt. LinolW.	247	252¾
Dt. Post	25	30.5
Dt. Schachtb.	95	97
Dt. Spiegel	93.5	94
Dt. Steinzg.	168.5	158
Dt. Ton	130	—
Dt. Wolle	9	10
Dt. Eisenh.	70	73.5
Dortm. Aktien	235	237
„ Union	251¾	252
Dr. Schnellpr.	93	95
Düren Metall	136.5	135
Dürkoppwke.	—	—
Düss. Masch.	29	30
Dyckerhoff	81	83
Dyn. Nobel	86.5	86.75
Eges. Salz	—	96.25
Eilenburg K.	67	64
Eintracht	141	147
Elf. Sprottau	59	60

	11. 1.	13. 1.
Eisenb. Verk.	164	168
El. Liefer.	167.5	168
El. Licht Kraft	166	168¾
Engelh. Bräu	230	235
Enzing.-U.	86	86.87
Erdmsd.	94	94
Erlang. Bamb	122	124
Eschw. Bg.	205.5	205¼
Ess. Steink.	135	137
Fahlbg. List	59.75	61
Falkenstein	112.5	—
Faradit	—	20
J.G. Farben	179¼	183
Feinjute	—	—
Feldm. Pap.	170¼	174.5
FeltenGuill.	123¾	124
Flöth. Masch.	26.5	31
Ford Motor	208	208
Fraustadt Z.	—	70
Friedr. Hütte	103	103
Fries Höpfl.	73	71
Frister	147	148.5
Gg. Greiling	26.75	27.5
Gelf. Bw.	135.5	138
Genschow	67.5	68.72
Germania P.	167.5	169
Gerresh. Gl.	122	118.5
Ges. f. e. Unt.	155¼	168¾
Girmes Co.	—	187
Gladb. Wolle	139	139
Glas Schalke	177	—
Glockenst.	26	26
GlückaufBräu	142	142.5
Goedhardt	165	171
Goldschm.	69.5	71.87
Görl. Wagg.	100	160
Grepp. W.	—	—
Gritzner	54.75	57
Grosch. Webst.	155	158
Großmann	—	28.25
Grün & Bilf.	166.5	168¾
Gruschwitz	70	71
Guanowerke	47.5	50
Gundlach	84	85
Haberm. G.	106	104
Hacketh D.	88.25	94.75
Halle Masch.	82	82
Hamb. El.	133	136
Hammersen	124	125
Hann. Masch.	34.75	35
Harburg Eis.	—	71
Harb. Gummi	74	75
HarkortBrücke	—	—
Harpener	141⅞	144.5
Hedwigsh.	92	92
Heilm. Littm.	72	73

	11. 1.	13. 1.
Hemm. Zem.	—	175
Hilpert M.	107.5	106
Hindr. Auff.	75	77.25
Hirsch Kupf.	117⅞	121.5
Hirschb. Ld.	83.5	86
Hoesch	117	119
Hoffm. St.	71.5	69.5
Hohenlohe	80	81
Holzm. Ph.	95	96
Horchwke.	60	62.75
Hotelbetr.	150	153
C.M. Hutsch.	60	63.5
Lor. Hutsch.	94	96.5
Ilse Bergb.	232.5	236
Industrieb.	82	84
Jeserich	60.25	58
Jüdel	136	139¾
Junghans	47.25	48
Kahla Porz.	55.5	60
Kahli Chemie	158	165
Kali Aschl.	197	200
Karstadt	136	140
Klöckner	103	105
Knorr C. H.	156¼	156¼
Köhlm. St.	68	69.5
Kolb & Sch.	145	146
Kollm. Jourd.	41	40
Köln Neuess.	114	115¾
Kölner Gas	79	79
Kört Gebr.	—	—
Kört El.	108	102
Krauß & Co.	61.62	62.25
KunzTreibr.	95	100
Küppersb.	—	—
Lahmeyer	168	171
Laurahütte	55.75	56
Leipz. Riebeck	148	151
Leopoldsgr.	85	85
Lindes Eis	164⅞	167.5
Lindström	—	—
Lingel Sch.	41	43
Lingnerw.	74.75	76.75
Ludw. Loewe	165	166
Lorenz Tel.	—	132
Lüdenscheid	—	69
Magirus	21	21.5
Mannesm. R.	104	106.5
Mansfeld	109.5	111
Maschb. Unt.	46.5	47.25
M. Buckau-W.	116	120.5
Max-Hütte	—	163¼
M. W. Lind	108¾	114
„ Sorau	171	176
„ Zittau	65.25	56
Merk. Wolle	145.5	152.5
Metallges.	119	120
Men.-Kauffm	39.75	40
Mez Söhne	77	78
Miag	129¼	131
Minimax	113	113¾

	11. 1.	13. 1.
Mitteld. St.	125	128
Mix & Gen.	142	142
Montecatini	54.12	54.87
Mot. Deutz	69	69.5
Mülh. Bg.	102	102
National. Aut	19	19.75
Neckarwke.	121	130.5
Ndl. Kohle	145	145
Nordd. Eis	107¼	110
„ Steingut	175	175
„ Tril.	10	—
„ Wolle	99	98.75
Abg. Herkul.	38	38
Ob.-Bedarf	74	75
Ob. Koks	98.12	102
dto. Genuß	87	89.25
Orenstein	44	—
Ostwerke	212	216.5
Phönix Bg.	105	105⅞
Phönix Brk.	73	76
Pintsch	149	—
Pittler Wkz.	164	164
Poege el.	—	26
Poege Vorzg.	42	42
Polyphon	282¾	284¼
Preußengr.	118	118
RadebergExp.	195	197
Rasqu. Farb.	70.25	72
Rathg. Wg.	68.75	70
Reichelbräu	232	236
Reichelt M.	—	47
Rheinfelden	—	158
Rh. Braunk.	255	256
„ Elektro	145	147
„ Möbel	94.75	100
„ Stahlw.	112	114⅝
R. W. E.	191	194.5
„ Westf. K.	—	104
RW. Spreng	68	70
Richter Dav.	148	157.5
Riebeck-Mont.	105	108.5
Rockstroh	72.5	72.5
Roddergr.	800	800
Rosenth. P.	90	94
Rütgersw.	77	79.75
Sachsenw.	96.87	99
Sächs. Guß	84	84
S. „Th. Pil.	136.5	139
„ Webstuhl	73.25	75
Sachtleben	160.5	163
Sal. Salz	—	111
Salzdetfurth	336¼	340
Sangerh. M.	115	117
Sarotti	134¾	140
Schering ch.	299	299
Schlegelbräu	169.5	168
Schl. Berg-Z.	82.75	84.5

	11. 1.	13. 1.
Schl. B. Beuth	121.5	126
Schl. El. B.	161.5	161¾
Schl. Portl.	155	157
Schl. Text.	—	13.75
Hg. Schneid.	107	110
Schub. Salz	199	227
Sch. Cremer	—	74.5
Schuckert el.	191	193.5
Schultheiß	277	280
SchweinEis.	134.5	134.5
Segall Str.	—	—
Sieg-Sol. G.	—	—
SiegersdWerk	63	70
Siem. Gl.	127	130
Siem. Halske	289	—
Sinner A.-G.	113	—
Staßfurt ch.	22.5	22.5
Stett. Cham	50	56.5
Stock & Co.	87	—
Stöhr Kg.	121¾	—
Stolb. Zink	106¼	—
Stollwerk	102.5	—
Straß. Sp.	242	—
Südd. Imb.	47	—
Südd. Zuck.	151.5	159
Svenska	335	341
Tel. Berlin	53	56
Thörl Oel	85	86
Thür. Gas	130¾	134¼
Tietz Köln	167	168.5
Transradio	125	132
Tuch Aach.	104¾	106
Tüll Flöha	48	52.75
Gebr. Unger	53	53
Union chem.	47.25	65
Un. Diehl	91.5	94.75
Union Gieß.	1.12	1.25
Barz. Pap.	117	117
Ver. Böhlerk.	127	130
„ chem. Char	54	55
„ Dt. Nickel	161.5	161¾
„ Flansch.	70	70
„ Glanzst.	156	—
„ Gothania	98	101
„ Jute B.	101	102
„ M. Haß	43.25	45.5
„ Pinsel	27.5	29.25
„ Portland	184	184
„ Schuhf. B.	39.5	41.25
„ Stahlw.	105¾	106⅝
„ Zypen	165	165
Vikt. Wke.	64.75	69.5
Vogel Tel.	71.25	73
Vogtl. Masch.	81.12	83
Voigt Häffn.	222	222
Vorw. Spinn.	—	—
Wanderer	51.25	53.5
Wass. Gelsenk.	129	134

	11. 1.	13. 1.
Wegelin	87	86.25
Westereg.	208	214.5
Wicking	111	115
Wiesloch Ton	59.5	60
Wissner Met.	81.75	83
WittenerGuß	—	40
Witt. Tief	—	65.5
Zeitz-Ikon	—	87.5
Zeitz Masch.	121.5	126.5
Zellst. Ver.	106	109
Zellst. Waldh.	196.5	200¾

Versicherungen.

	11. 1.	13. 1.
Aach. M. Feuer.	269	277
Mannh. Ver.	69	70.25
Nordstern	244	244
Vikt. allg.	2375	2.75
Vikt. Feuer	445	425
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	118.5	121.5
Neu-Guinea	424.5	428
Otavi	58.37	58.25

Termin-Notierung.

	11. 1.	13. 1.
A.-G. f. Verk.	117.5	117¾
Allg. D. Lokalb	155	157½
D. Reichsb. Vz.	85.5	86.5
Hamb. Paket	105⅛	106⅜
dto. Hochbahn	72.75	72.75
Hamburg-Süd	—	178.5
Hansa Dampf	154	156¾
Nordd. Lloyd	104⅝	106⅞
Otavi Minen	58	58
Allg. D. Credit	121	123
Bk. f. Brau	154.5	156¾
Barm. Bankv.	122	124
Bay. Hy. Wechs	145	146.5
Bay. Vereinsbk	148.5	150
Berl. Hdlsges.	184¼	190¾
Commerzbank	157.5	159⅝
Darmst. Bank	241.5	242
De-Di-Bk.	149	151.5
Dresdn. Bank	149¾	151
A.K.U.	118¾	116
Allg. El. Ges.	155¼	174¼
Bay. Motoren	83	81.75
Bemberg	156	164
Bergm. El.	215	219
Berl. Masch.	67.5	68.5
BuderusEisen	69	69.25
Charl. Wasser	—	103
Comp. Hispan	321.5	325
ContiCaoutch	150¾	150⅝
Daiml.-Benz	—	40.25
Dt. Conti G.	165¼	168
Dt. Erdöl	104.5	105⅝
Dt. Linol-Wke	249.5	252.5
Dynam. Nobel	85.12	86.37
El Lieferung	170.5	168.5
El. Licht-Kraft	161	167.5
EssenerSteink.	137¾	137
Farbenindust.	[illegible]	183
Feldm. Pap.	169¾	172
Felten-Guill.	123¼	123¼
Gelsenk. Berg	138	137¼
Ges. f. e. Unt.	165¼	167
Goldschmidt	70.5	71.25
Hamb. El. Wke	125¼	136.5
† exkl. div		

	11. 1.	13. 1.
Harpen. Berg	144⅛	144
Hoesch Stahl	118	119
Holzmann	94.25	96
Hotelbetr.	150¾	151¾
IlseBergbau	235.5	237.5
KaliAschersl.	197.5	203¼
Karstadt	136¼	138.5
Klöcknerwerke	103.5	104¾
Köln-Neuessen	115¼	116.5
Mannesmann	104	106
Mansf. Berg	110¾	110.5
Masch.-Bau-Unternehm.	46	46.75
Metallges.	119¾	121¼
Miag	130¾	131.5
Mittelstahl	126	128.5
MonteCatin	54	54
Nation. Auto	19.87	19.12
Nordd. Wolle	98	98
Oberbedarf	75	76
Oberschles. Kok	99.37	101¾
Orenstein	74.75	77
Ostwerke	214	217
Phönix Berg	101	105⅞
Polyphon	279.5	284¾
Rhein. Braunk	255	255¼
dto. Elektro	147	147
Rheinstahl	112	114
R.W.E.	193.5	193
RiebeckMont.	105.5	107¾
Rütgerswke.	77.25	78
Salzdetfurth	338	339
Schles. El. B.	161¼	161¾
dto. Portland	157	158¼
Schub.-Salzer	205	223
Schuckert El.	190.5	192¾
Schultheiß	277.5	279.5
Siem.-Halske	294.5	299¼
Svenska	337	343
Thür. Gas	132.5	135
Leonh. Tietz	164	168.5
Transradio	130	132
Ver. Stahlwke	106¼	105⅝
Westeregeln	208	212
Zellst. Waldh.	196⅝	199.5

Frankfurter Börse

vom 13. Januar 1930

Deutsche Staatspap.

	13. 1.
6% Reichsanl.	87.4
Ablösung I—II	50
Neubesitz	8.4
Dt. Wertb.	—
Schatzanw. 23	—
4% Schutzgeb. 14	—
4% Bayer. Abl. R.	—
Bad. Staatsanl.	72
6½% Württ. 26	—
6½% Reichsb.	98.5
6½% Heß. I	—
Ausl. Staatspapiere	
Mex. Bewl.	—
4½% am. Goldrum. 13	15.25
Zolltürken	7.5
4% ung. Gold	23.2
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd. St. A. 25	76.5
7% Frankf. 26	80.62

	13. 1.
Heidelb. Stadt A. 26	72
8 Ludwigsh. St. A. 26	82.8
8% Mainz G.A. 26	82
10% Mannh. G.A. 25	—
8% Mannh. St. A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Nürnb. St. A. 26	—
8% Pforzh. 26	86
8% Pirmasens 26	71
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
5 Bad. Holz 24	18.75
5 Badenw. B.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	7.03
6 Großkr. Mannh. 23	15.6
6 Heidelb. St. Holz	26
6 heff. Braunkohl.	6
6 hess. Volksst. Rogg.	8.75
6 Mannh. St. Kohl. 23	13.62
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.5
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.4
5 Rh. Hyp. 24	2.1
	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.65
5 Südd. Festw. Bank	—

Industrie-Obligationen (ohne Zins)

	13. 1.
5 Badenw.-Kohle 23	—
6 Großkr. Mannh. abg.	72.75
5 Neckar A.G. Gold	—
7 Ver. Stahlwerke 26	82.75
5 Rh.-Main-Donau	—
Pfandbriefe	
Heff. Hyp. Bk. 12—21	—
Frkf. Pfdbr. Bank	—
8 Pfälz. Hyp. R. 2—5	93
Rh. Hyp. Bk. 24—25	93
Rh Hyp Bank 5—8	93
3 SaloniqueM.	—

Bank-Aktien

	11. 1.	13. 1.
Adca	117	—
Bad. Bank	157	158.5
Bk f. Brau	150	146¾
Barm. Bkv.	120	123.5
Bay. B.-C. Würzburg	130	130
Bay. Hyp. W.	143	146⅞
Berl. Hdlsges.	—	—
Danatbk.	240	243
Dtsche. Bk.	149.5	151¾
Dt. Hyp. Bk.	130.5	130.5
Dt. Vereinsb.	—	—
Disk.-Ges.	—	—
Dresdn. Bk.	148	149
Frankf. Bk.	100¾	101
Fr. Hyp. Bk.	131	132¾
Fr. Pfd. Br. B.	133	134.5
Metallbank	—	—
Mitteld. Cdt.	—	—
Nürnbg. V.B.	—	—
Oest. Credit	29.75	29.75
Pfälz. Hyp. Bk	132.5	133
Rh. Creditbk.	110.5	112¾
Rh. Hyp.	148	149
Südd. Bod. Cr	156	156
Südd. Disk.	123	125¾
Wests.	94	94
Wiener Bkv.	12.37	12.37
Wtb. Nbk.	150	150¾
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb. Vz.	84.5	85.5
Hapag	105.5	107¼
Heidelb. Str.	42	43
Lloyd	104.5	106⅞
Industrie-Aktien		
Eichbaum	—	—
Löwenbräu München	—	—

	11. 1.	13. 1.
Nürnb. Brauh	—	—
Brau. Pforzh.	—	—
„ SchwStorch	154.5	154
Brau. Werger	162	164
WulleStuttg.	—	—
Adl. Kleyer	—	—
Adl Gebr.	—	27
A.E.G. St.	171.5	174¾
Bad. Masch. Durlach	130	135
Bayr. Spieg.	67.5	66
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	215	217
Brem. Besigh.	63.5	63
BrownBoveri	121	124
Bürst. Erlang	11	111
Cem. Heidelb	117	120
DaimlerBenz	40	40.12
Dt Erdöl	104	106
„ G.S. Sch.	147¼	151
Dt. Linol.	245¾	255
„ Verlag	—	167
Dt. Schnellpr.	—	93.5
Dürkoppwke.	20	20
E. W Kais.	—	—

	11. 1.	13. 1.
El. Licht u. Kr.	166.5	165.5
El. Liefer.	—	170.45
Emag	—	70.5
Enz.-Union	89.5	85
Ettl. Masch.	30.25	30.25
Ettl. Spinn.	—	225
Fahr Gebr.	—	—
J.G. Farben	179	183
Feinm. Fett	—	76
Felten Guill.	124¼	125
Frkf. Gas	120	120
„ Hof	63	63
„ Masch.	45	47.5
Gelling u. Co	26	26
Goldschm.	68	70
Gritzner	55.5	55
Grün u. Bilf.	166	169
Guanowerke	—	44
Hafenm. Fkf.	132	132
Haid u. Neu	—	—
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	70.9	71.5
HefferMasch.	—	—
Hilp. Armat.	105	112
Hirsch Kupf.	117	117
Hoch u. Tief	82	88
Holzmann	91.25	97
Holzverkohl	—	90.20

	11. 1.	13. 1.
Inag	91	91
Jungh. Gebr.	—	—
Kg. Kaisers	104	—
KleinSchanz	132	123
Knorr C. H.	—	154.5
Kolb & Sch.	145	145
Konf. Braun	67	68.5
Krauß & Co.	60	62
Lahmeyer	—	172
Lechwerke	103	104.5
Ludw. Walz	—	94
Mainkr.	106.5	106¾
Metallg.	119.5	122.5
Met. Knodt	—	—
Mez Söhne	78	78
Miag	129.5	130
Moenus	—	30
Mot. Dormst.	51	51
Deutzmotor	68	70.5
Oberursel	113	115
Neckarsulm	—	—
Neckarw. Eßl.	129	—
Oest. Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	17.75	17.75
Rein Gebb	112	112

	11. 1.	13. 1.
Ob. El. Borg.	—	83.5
Rh. E. Mm.	—	—
RöderGebr.	105.5	118
Rütgersw.	77.8	79.25
Schlink Co.	—	—
Schnell. Fr.	46	48
SchriftStemp	117	117
Schuckert N.	189.5	193
Schuh Bern.	40.5	40
Seil Wolff	—	—
Siem. Halske	293.9	299
Sinalco	117	118
Südd. Zucker	151¾	154¼
Thür. Lief.	98	102.5
Tril. Besigh.	—	42
Ver. Ch. Fkf.	82.5	89.5
Ver. D. Oelf.	75	75
Ver. Faß	26.25	—
Voigt Häffn.	—	—
Voith. Kabel	64.5	64.5
Wayß & Freyt.	79.75	84.25
Wolff W. Pf.	92	92
Württ. El.	92	92
Zellst. Aschaff	149	154¾
Zellst. Waldh.	196	198.5
Zuck. Rheing.	—	—

Montan-Aktien

	11. 1.	13. 1.
Buderus	69	69.75
Eschw. Berg	208	206
Gelsenkirch.	—	137¼
Harpener	—	—
Ilse Bt. A.	232	235
KaliAschersl.	195.5	200.5
Kali Wester.	205	210.5
Klöckner	108¾	—
Mannesm.	104¼	105.9
Mansfelder	—	—
Oberbed.	—	—
Phönix	104	105
Rheinstahl	111	114
Riebeck	—	—
Salz Heilbr.	202	202
Tellus Berg	112	112
V.K. Laurah.	54	56
V. Stahlw.	106½	—
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	201	204
Frankf. Allg.	55	55
Frankf. Neue	—	—
Fkf. Rückvers.	50	50
Frankona	—	143
Frank. 60% M.	—	429
Mannh. Vers.	—	—

Kaufmännischer Verein Karlsruhe (E. V.)

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, Mitglieder und Freunde unseres Vereines davon zu benachrichtigen, daß unser [2233

Ehrenmitglied

Julius Liepmannssohn

am Samstag abend plötzlich verschieden ist.

Wir verlieren an dem Verstorbenen ein langjähriges Vorstandsmitglied, der durch seine unermüdliche Tätigkeit, verbunden mit hervorragenden Kenntnissen, dem Verein unersetzliche Dienste geleistet hat.

Sein Andenken wird bei uns stets in hohen Ehren gehalten werden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 12 Uhr, auf dem jüd. Friedhof statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unser langjähriger Zement-Vorarbeiter

Herr Josef Sauter

gestern nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist.

Mit ihm verlieren wir einen Mann, der uns 30 Jahre mit beispiellosem Fleiß und äußerster Gewissenhaftigkeit ein treuer Mitarbeiter gewesen ist. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 13. Januar 1930.

Baugeschäft Wilhelm Stober.

Beerdigung: Dienstagnachmittag 4 Uhr.
Trauerhaus: Graf Rhenastraße 25.

Danksagung.

Für die wohltuende Teilnahme an unserm schweren Verluste sprechen wir im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank aus. (4579a)

Frau Lina Krieg, geb. Winter.
Berta Krieg
Karl Krieg, Major a. D.

Bruchsal, Bühl, den 12. Januar 1930.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere verehrte Kundschaft u. Geschäftsfreunde von dem plötzlich erfolgten Ableben des Begründers und Seniors unserer Firma

Herrn

Julius Liepmannssohn

geziemend in Kenntnis zu setzen. Der Verlust trifft uns schwer. Ehre seinem Andenken.

Karlsruhe, den 12. Jan. 1930.
Kaiserstr. 56. (2262)

Buchdruckerei J. Liepmannssohn

Anton Moos & Bernhard Meyer

Statt Karten

Mein treuer Lebenskamerad, unser herzensguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,

Herr

Hermann Thiemecke sen.

Verw.-Obersekretär

ist am Sonntag nachmittag von uns gegangen.

Karlsruhe, den 13. Januar 1930.
Kaiserallee 47. (2261)

Im Namen aller trauernd Hinterbliebenen:

Frau Mina Thiemecke Wwe. geb. Haas.

Beerdigung: Mittwoch, 15. Januar, 14.30 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Musikverein Harmonie Karlsruhe.

Unsern Mitgliedern und Freunden geben wir die schmerzliche Nachricht, daß der langjährige 2. Präsident unseres Vereins,

Herr

Hermann Thiemecke

am 12. Januar 1930, nach kurzer, schwerer Krankheit entschlafen ist.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 15. Januar 1930, nachmittags ½3 Uhr statt. Die ausübenden Mitglieder treffen sich 2 Uhr 15 am Eingang der Friedhofkapelle. [2371

Der Vorstand.

Kapitalien

Darlehen

an Beamte, Angest. u. Priv. geg. Möbelsich. u. Ratenrückzahlg. von 18 Monate sowie

Hypotheken

verm. W. Mathos, Karlsruhe, Kaiserallee 52, II. 4—6 Uhr. Rückp. erb. (FH8522)

Beamter sucht von edeldenkendem Privatmann auf sofort

2000 RM.

Gute Sicherheit und Zins. Monatl. Abzahlung. Offerten u. Nr. D4605 an die Badische Presse.

Hypothekgeld

lauf. günstig abzugeb. Beleihung bis 50 % d. Wert. Zins 8 %. Ausk. kostenlos. Handelsgericht. eingetr. Firma, Wolfgang Reyer, Mannheim, O. 7. 19. (4490a)

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht: Schlafzimm., Eßzimm., Küche od. einz. Möbelstücke. Angebote unter T294 an Bad. Presse.

Todes-Anzeige.

Mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater (B422)

Oskar Günst

Kanzleisekretär a. D. in Mosbach

ist heute nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren unerwartet hier verschieden.

Karlsruhe, den 11. Jan. 1930.
Engesserstr. 2.

Magdalena Günst, geb. Weiß
Elisabeth Kratzmann, geb. Günst
Hermann Günst, Kaufmann
Richard Kratzmann, Min.-Rechnungsrat
Else Günst, geb. Gerstner
und 1 Enkelkind.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitten wir absehen zu wollen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Emma Deubel

Lokomotivführers-Wwe.
geb. Faß

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden unsern herzlichsten Dank aus. Den hochw. Herrn Geistlichen und den ehrw. Schwestern vom Bernhardus- und neuen Vincentiushauses für ihre liebevolle, aufopfernde Pflege herzliches Vergelts Gott. Auch für die vielen Kranzspenden besten Dank.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 11. Januar 1930.

Die glückliche Geburt einer TOCHTER zeigen an

Dr. Wilhelm Schwartz und Frau Hanna Schwartz

KARLSRUHE, 11. Januar 1930
z. Zt. Landesfrauenklinik. B430

Große gewinnbringende Existenz

Lizenz mit Rezeptverkauf für Baden eines radioaktiven Badepräparates, konkurrenzlos, frei verkäuflich, eingeführt, großer Gewinn, klinisch erprobt, große Erfolge, glänzende Unterlagen, für Arzt, Apotheker, Chemiker, Kaufmann usw. (Fachkenntnisse nicht nötig). Nur ernsthafte Interessenten wollen sich melden unter M.B. 256 durch Rudolf Mosse, München. (R 1331)

Ladentheke

2.40×80×60, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. F2039 an die Badische Presse.

Pritschenwagen

klein., für Markt zu kaufen gesucht. Angebote unter S293 an die Badische Presse.

Wasserstiefel

1 Paar, zu kaufen gesucht. Angebote unter Y299 an Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht von Privat Anzug und

Gehrock-Anzug.

Ang. u. F.H.8532 a. B. Presse Fil. Hauptpost.

Zu verkaufen

Zu verkf.: Chaiselongue neu, 35 M, schön. **Eßzimmer,** dunk. eiche, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle zus. 350 M, fast neues **Schlafzimmer** m. 3tür. Spiegelschrank, eiche, 480 M, schön. Plüschdiwan 60 M, **Schränke, Betten, Nähmaschine,** Spiegelschränke, billig **Fröhlich, Uhlandstr. 12,** Werkst. (B437)

Chaiselongues

in bester Ausführung.

J. Baader,
Möbelvertrieb,
Waldhornstr. 21, Post.

Kleiderschrank

großer, 2türig., wird billig abgegeb. FH8512 Augustastr. 20, II., r.

Nähmaschine 38 M,
Gasbackofen 40 M.

Schäfer, Bürgerst. 8/I. (FH8527)

Billig abzugeben: 1 Violine zu Lernzwecken, 1 Mandoline, verschied. Noten. B443 Steinstraße 18, III., r.

Glänz. Existenz!

bietet sich einem Fachmann aus der Holzbranche durch Kauf d. Patentes für einen in jed. Haushalte unentbehrlich. Küchenartikel. Angeb. unt. Nr. G285 an die Bad. Presse.

Erfindung

angemeldet, zu verkf. Zum Ausstanzen Massenartikel. Angeb. B. M. 36, hauptpostlagernd Karlsruhe.

Bücherschrank

Schreibtisch m. Stuhl zu verk. Näh. u. O291 in der Bad. Presse.

Für Dachdecker

Einiges Material und Handwerkszeug zu verkauf. Frau Langenbach Witwe, Yorkstr. 15, IV. (2357)

4/16 Opel-Limousine

— neues Modell — aus Privathand günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. T4609 an die Badische Presse.

Herren- u. Damenrad, wie neu, 35 u. 55 M zu verkaufen. (2369) Werner, Schützenstr. 59.

Mod. Kindersportliegewagen, eis. Kinderbett zu verkaufen. (2144) Lachnerstr. 18, pt., r.

Schön, schwarz, Tuch-Gehrock-Anzug f. mittelgr. u. besetzte Fig., Ia Stoff, Maßarbeit, 35 M abzugeb. (B453) Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

◆ Gelegenheitskauf ◆

Mäntel, Ueberzieher

mod. u. pr. Qual. neu u. gebraucht, dar. m. Samtkrag. äuß. bill. z. verk. Zähringerstr. 53a, II.

Tiermarkt

Hühnerhof

mit Stallung u. 100 Hühner zu verkaufen. Angebote unt. W297 an die Badische Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

RESI

Ab heute:

GRETA GARBO – JOHN GILBERT

Herrin der Liebe

mit:
Lewis Stone / John Mack Brown
Douglas Fairbanks jr. / Dorothy Sebastian / Hobart Bosworth

Greta Garbo und John Gilbert, das vollendetste Liebespaar, in einem Filmwerk voll dramatischer Wucht und psychologischen Feinheiten. Das tragische Schicksal einer schönen und vielbegehrten Frau, die ihr Leben um der Liebe und eines freiwilligen Opfers willen verspielt, wird in einer Bildfolge von eminenter Eindringlichkeit geschildert.

Vorher:
Lustspiel / Kulturfilm / Wochenschau.
Alle Vergünstigungen sind aufgehoben!

3.30 | 4.50 | 6.50 | 8.50

Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11

Ab heute:
Grosser Doppel-Spielplan!

Schlachtschiff Constitution

Die **Sklavenhändler** und **Seeräuber von Tripolis**

Fesselndes Abenteuer nach einer wahren Begebenheit

Pat u. Patachon
die beliebten Künstler im Zirkus.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8¼ Uhr.

Gloria Palast

am Rondellplatz

Unwiderruflich nur noch heute und morgen Mittwoch

Der hochkünstlerische Film

Die Straße der Verlorenen

In der Hauptrolle
Pola Negri

Letzte Vorstellung abends 9 Uhr.

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448

Ab heute bis einschl. Montag bringen wir einen außergewöhnlichen Film, der besondere Beachtung verdient:

Die Stunde der Entscheidung

9 hervorragende Akte.

Norma Talmadge, Amerikas größte Tragödin in dem schönsten Film ihrer Laufbahn. — Ein Film, der Millionen begeistert hat, ein Film, der noch Millionen begeistern wird. — Die Stunde, in der eine Frau sich für ihre Liebe und ihr Vaterland opfert, das ist „Die Stunde der Entscheidung".

Dazu: Die große Lustspielkanone in alleiniger Erst-Aufführung:

Heut' war ich bei der Frida...

Ein tolles Ding nach dem gleichnamigen Foxtrott-Schlager. 7 Akte mit Robert Garrison, Margarete Kupfer, Hans Albers, Evi Eva, Henry Bender, Mary Parker usw.

Badisches Landestheater

Dienstag, 14. Januar. G 12. Th.-Gem. 1—100 u. 401—500.

Hänsel u. Gretel
Märchenspiel von Humperdinck
Dirigent Schwarz, Regie: Dr. Landgrebe.
Mitwirkende: Blank, Fischbach, Seiberlich, Winter, Kallab, Laufstötter, Löser.

Hierauf:
Tanzsuite
(Der Nußknacker). Von Tschaikowsky. Dirigent Schwarz. Choreographische Leitung: Fürstenau.
Mitwirkende: Das Ballett, die Fachschule für Tanz.
Anfang 19½ Uhr. Ende 22 Uhr.
Preise C (1—7 Mk.).

Mi. 15. Jan. Die andere Seite. Do. 16. Jan. Faust 2. Teil, Fr. 17. Jan. „Zeittheater" Die Dreigroschenoper. Sa. 18. Jan. Zu halben Preisen: Das Glöckchen des Eremiten. So. 19. Jan., nachm., Christkindchens Märchenbuch. Abds. Rigoletto. Im Konzerthaus: Kater Lampe. Montag 20. Januar: „Zeittheater", Die Dreigroschenoper.

SCHAUBURG

Marienstr. 16. — Tel. 6284.

Noch 3 Tage: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.
Das Tages-Gespräch der Stadt
Stud. chem. Helene Willfüer
Nach dem gleichnamigen Roman der „Berliner Illustrierten" von Vicki Baum.
In der Titelrolle: Olga Tschechowa.
– Kleines Beiprogramm –
Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Einlaß ½4 Uhr. Von ¼4 bis 4 Uhr: Schallplatten-Vorträge. - Letzte Vorstellung 9 Uhr. - Preise der Plätze: ℳ —.90, 1.20, 1.50, 2.—. [2457

Colosseum

Heute 8 Uhr
Sonntags 3½ u. 8 Uhr
Xaver Terofal
in dem großen Lachschlager
s'Dirndl mit'm roten Mieder
Liebesgeschichten vom Tegernsee
Nur noch wenige Tage!

Karlsruher Hausfrauenbund.
Mittwoch, den 15. Jan., nachmittags ½4 Uhr in der Glashalle des Stadtgartens
Mitglieder-Versammlg.
mit Tee.
Vortrag von Herrn Oberreg.-Rat Emele über: „Die feuergefährlichen Flüssigkeiten im Haushalt". (2367)

ROLAND

Nachm. 4 Uhr
Abends 8 Uhr
Die neuen Attraktionen 1756

Café ODEON.

Heute abend ½9 Uhr:
Rheinischer Stimmungs-Abend
der Kapelle **Rosel Steinitz** unter Mitwirkung des Herrn Kammersängers **A. Walentinoff** und des **Cubanola-Trios.**

Voranzeigen!
Mittwoch, 15. Januar, abds. ½9 Uhr:
Großes Sonderkonzert und Abschieds-Abend
des Cubanola-Trios.
Freitag, 17. Januar, abends ½9 Uhr:
Abschieds- u. Ehrenabend
des Herrn Kammersänger A. Walentinoff
2240 im **Café MUSEUN.**

Verkehrsverein Karlsruhe.
Unsere außerordentl. Mitgliederversammlung
am Mittwoch, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr, findet nicht im Stadtratssitzungssaal des Rathauses, sondern im Saale des Restaurants „Goldener Adler", Karl-Friedrichstr. 12, statt. (2358)
Karlsruhe, den 13. Januar 1930.
Der geschäftsleitende Vorstand.

KAMMER-LICHTSPIELE

Kaiserstr. 168 Tel. 3053

ab heute tägl. 3.30, 5, 7 u. 9

Wir zeigen ein ganz hervorragendes Doppelprogramm

BRIGITTE HELM
in einem der besten Großfilme die mit ihr gedreht wurden.

DIE LIEBE DER JEANNE NEY

nach dem Roman von J. E. v. L. Vojda, ein Film höchster Spannungsmomente und Dramatik.

Hierzu:
Reinhold Schünzel
in dem köstlichen Lustspielschlager

DER HIMMEL AUF ERDEN

Ausgelassenheit, Uebermut, sprühender Humor! Ein Film Lachen ohne Ende!

Komm und sieh mich
Roederer
das Abendlokal

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon 5152
Heute Schlachttag!
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine Phil. Schulz.

Rat und Vorbereitung zum
Dr. jur., rer. pol., phil. und Dipl. Volkswirt (-kaufm.)
durch erfahr. Praktiker. Auch f. ältere Interessenten und nach Unterbrechungen. Zuschrift.: Freiburg i. Brsg., Postschließf. 272. (4578a)

Offeriere aus täglich frischer Schlachtung
Ia Kalbs-Hinterkeule
amtlich untersucht und abgestempelt, 9 Pfd. netto 9.50 RM. franko gegen Nachn. (N 1334)
Hermann Braas, Steinberakirche (Schlesw.)

Stung! Stung!
Hochfrequenz-Apparat wird durch kundigen Vertreter unverbindl. kostenlos vorgeführt. Bitte Karte mit Zeitang. an Max Furlert, Kriegsst. 177, b. Meßmer.

Verloren

Sonntag abend im Kühlen Krug liegen geblieben od. zwischen Kühl. Krug u. Grenzstraße verloren gegangen eine braune
Handtasche
m. etw. Schlüsselbund, Geldbeutel mit Inhalt. Der ehrl. Finder wird ersucht, die Tasche auf d. Fundbüro geg. Belohnung abzugeben. (FH8543)

Immobilien

Zigarrengeschäft
mit 2 Zimmer-Wohnung zu verkaufen. Preis 2500 Mark.
E. Güntert, Immobilien, Essenweinstraße 19, Telefon 4077. (2042)

Kundenmühle
auch mit Landwirtschaft, zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. B4611 an die Badische Presse.

Zu verkaufen
3 Aecker
zus. 63 Ar, in Bulach unt Weingartenfeld. Angeb. unt. Nr. N288 an die Bad. Presse.

Weiblich

Stenotypistin
mit guten Zeugnissen, sucht Tätigkeit, auch stundenweise, od. Heimarbeit. Schreibmaschine vorhand. Angeb. unter X174 an Bad. Presse.

Stenotypistin
Höh. Beamt.-Tocht., m. gut. Allgemeinbildg. u. franz. Sprachkenntn. z. Zt. in Fabrik-Kontor tätig, wünscht sich zu veränd., auf 1. März od. 1. April. Angebote unt. Nr. B4514 an die Badische Presse.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
25 Jahre alt, das zu Hause schlafen kann, sucht gute Stelle tagsüber o. Stundenstelle. Offert. unt. Nr. C303 an die Bad. Presse.

Anständiges, solides
Servierfräulein
25 J., bish. in guten Häusern tätig, sucht Stelle, sof. od. später. Gute Zeugn. vorhand. Nimmt a. Hausarbeit an. Angeb. erb. u. J284 a. d. Bad. Pr.

Mädchen
im Alter v. 24 J., in allen Hausarbeit. erf. und im Kleidernähen selbständig, sucht auf sofort Stellung. Angebote unter Nr. 4581a an die Badische Presse.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, den 16. Januar 1930, nachmittags 2½ Uhr, werde ich in Karlsruhe, Edelsheimstr. 7, im Auftrage gegen Barzahlung bestimmt versteigern:
2 Schreibmaschinen (Adler u. Mercedes), 3 Schränke, 1 Kommode, 2 Bettstellen m. Rost, 2 Betten, 1 Waschkommode, 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 Vertiko, 1 Nähtisch, 1 Regulateur, 1 elektr. Hängelampe etc. (2325)
Karlsruhe, den 13. Januar 1930.
Butz, Gerichtsvollzieher.

Badischer Landtag.

Ausgabe der Karten für die allgemeine Zuhörer-Tribüne des Landtags.

Für die nach den sicherheitspolizeilichen Vorschriften verfügbaren Sitze der **allgemeinen Zuhörertribüne des Landtags** werden künftighin Karten ausgegeben, und zwar bis auf weiteres nur auf Empfehlung (Blockzettel) eines Abgeordneten.

Die Ausgabe der Karten erfolgt an den Sitzungstagen des Landtags jeweils vormittags 8—9 Uhr und nachmittags von 2—3 Uhr an der Pforte des Landtags, aber nur gegen Vorzeigen des Empfehlungszettels eines Abgeordneten.

Die Ausgabe der Sonderkarten für die Logen erfolgt in der bisherigen Weise durch den Präsidenten.

Karlsruhe, den 13. Januar 1930.
Der Präsident des Landtags.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 15. Januar 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstr. Nr. 45a, hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Schreibtische, zwei Chaiselongue u. eine Decke, 1 Schneidernähmaschine, 2 Bilder, 1 Tisch mit 2 Korbstühlen, 1 Bodenteppich, 3 Büfett, 1 Kredenz, 2 Vertiko, 4 Damenreitsattel, 1 Auto (6 Sitzer), 1 elektr. Standlampe, 1 Sofa, 1 Blumenbank, 1 Sägmaschine, 1 Aktenschrank, 1 Küchenbüfett, 1 Pritschenwagen.
Karlsruhe, den 13. Januar 1930. (2363)
Leutz, Gerichtsvollzieher.

Farrenverkauf.

Die Gemeinde Welschneureut hat einen schweren, überzähligen Rindsfarren zu verkaufen. Kaufliebhaber werden aufgefordert, Angebote auf Lebendgewicht verschlossen bis längstens 17. ds. Mts. beim Gemeinderat einzureichen. (4580a)
Merx, Bürgermeister.

Stadt Bretten.

Buchen- und Fichtenstammholzverkauf.

Aus den städtischen Waldungen kommen im Wege schriftlichen Angebots zum Verkauf:
1. etwa 640 Fm. Rotbuchen in 7 Losen, und zwar:
Los 1 etwa 69 Fm. I. Kl. aus allen Abteil.,
Los 2 etwa 83 Fm. II. Kl. aus den Abt. I. 2—9, Großerwald,
Los 3 etwa 77 Fm. II. Kl. aus den Abt. I. 10—15, Großerwald, III. 19—20, Lehrwald, IV 23, Rüdtwald & Distrikt V, Großer Burgwald,
Los 4 etwa 118 Fm. III. Kl. aus d. Abt. I. 2—10, Großerwald,
Los 5 etwa 132 Fm. III. Kl. aus d. Abt. I. 14, 15, Großerwald, III. 19—20, Lehrwald, IV. 23—24, Rüdtwald, II 27, Langerwald & Distrikt V, Großer Burgwald,
Los 6 etwa 92 Fm. IV. Kl. aus d. Abt. I. 2—15, Großerwald,
Los 7 etwa 70 Fm. IV. & 0.80 Fm. V. Kl. aus den Abt. III. 19, 20, Lehrwald, IV 23, 24, Rüdtwald, II. 27, Langerwald & Distrikt V, Großer Burgwald,
2. etwa 86 Fm. Weißbuchen in 2 Losen, und zwar: (N 1336)
Los 8 etwa 3 Fm. III. Kl. & etwa 28 Fm. IV. Kl. aus allen Abteilungen,
Los 9 etwa 55 Fm. V. Kl. & 0.14 Fm. VI. Kl. aus allen Abteilungen,
3. 80.81 Fm. Fichtenstammholz in 4 Losen, und zwar:
Los 10 16 Fm. III. Kl. aus Abt. I. 6 Großerwald,
Los 11 34 Fm. IV. Kl. aus Abt. I. 6 Großerwald,
Los 12 35 Fm. V. Kl. aus Abteilung I. 6 Großerwald,
Los 13 4.5 Fm. VI. Kl. aus Abteilung I. 6 Großerwald,
Los 14 12 Stück Weymuthskiefer 3.17 Fm. V. Kl. aus Abt. III 17, Lehrwald u. 22 Stück Weymuthskiefer 2.88 Fm. VI. Kl. aus Abt. III. 17, Lehrwald.

Die Angebote sind losweise pro Fm. zu stellen; sie müssen mit Aufschrift „Holzverkauf" versehen bis längstens Montag, den 20. Januar 1930, vorm. 11 Uhr, hier eingereicht sein. Um diese Zeit findet im Rathaus die Eröffnung statt, zu welcher jeder Interessent Zutritt hat.

Die Stämme sind gefällt, abgelängt und kubiert; sie werden auf Verlangen vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen liegen im Rathaus — Zimmer 11 — auf; Auskunft erteilt der Bürgermeister.

Bretten, den 9. Januar 1930.
Der Bürgermeister.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Schutterwald versteigert am Montag, den 20. Januar 1930, vormittags 10 Uhr, beginnend, im diesjährigen Hiebschlag folgende Stammhölzer:
60 Eichen I. bis IV. Klasse, zus. 81 Fm.
40 Eichen III. und IV. Klasse, zus. 26 Fm.
11 Erlen IV. und V. Kl. zusammen 7 Fm.
1 Hainbuche IV. Klasse.
Steigerungsliebhaber werden hierzu eingeladen. Zusammenkunft im Hiebschlag.
Waldhüter Winkler zeigt das Holz auf Verlangen vor und hält auf schriftliche Bestellung Listen bereit. (4574a)
Schutterwald, den 11. Jan. 1930.
Gemeinderat.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die zum Neubau des Postkraftwagenhofes in St. Blasien erforderlichen
Erd-, Maurer-, Asphalt-, Beton- und Eisenbetonarbeiten
sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. (2183)
Zeichnungen, Massenberechnung usw., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer Nr. 408 der Oberpostdirektion Karlsruhe (Baden), Postamt 2, am Bahnhof, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Preise von 0,10 RM. für je eine Ausfertigung bezogen werden.
Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen an die Oberpostdirektion in Karlsruhe (Baden) frankiert einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 15. Februar 1930, vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer Nr. 408 der O.P.D., Postamt 2, geöffnet. Zuschlagsfrist: 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.
Falls keins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.
Karlsruhe (B.), den 8. Januar 1930.
Der örtliche Bauleiter.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 15. Januar 1930, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal, Herrenstraße 45a hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (2370)
1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Ladentheke, 1 Singer Spezial-Nähmaschine m. el. Motor.
Ferner anschließend in der Kaiserstraße 26, im Ladenlokal dahier:
110 Lüster-Sacco, 8 Herren-Anzüge, 22 Sommer-Herrenüberzieher und 6 Herren-Roppen, 63 Damen-Sommermäntel, 3 Damen-Gummimäntel, 100 Herrenhosen, 30 Windjacken, 7 Lagermäntel, 14 blaue Arbeits-Anzüge, 6 Lodenmäntel, 7 Herren-Gummimäntel, 45 kurze und lange Herren-Hosen. Ferner 2 Ladentheken, 3 große Lagerschränke, 1 Glas-Ausstellungskasten, 4 Glasschränke, 3 Siegel, 1 Ladentheke mit Glasschaukasten, 1 gr. Warenregal mit 32 Schubladen u. Kasten usw.
Karlsruhe, den 13. Januar 1930.
Schuppiser, Gerichtsvollzieher.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Eitlingenweier versteigert am Freitag, den 17. Januar 1930 in ihrem Gemeindewald folgende Hölzer:
1. 56 Eichstämme I. bis IV. Klasse von 3.75 Fm. abwärts,
2. 1 Rotrusche II. Klasse v. 2 Fm. abwärts.
3. 79 Buchen I. bis V. Klasse von 3.08 Fm. abwärts,
4. 2 Linden IV. Kl. v. 1.02 Fm. abwärts,
5. 1 Kirschbaum IV. Kl. v. 0.43 Fm. abw.,
6. 28 Forlenabschnitte III. und IV. Klasse von 0.91 Fm. abwärts,
7. 28 Lärchen V. und VI. Klasse von 0.46 Fm. abwärts, (4576a)
8. 27 kanad. Pappelstämme I.—IV. Klasse von 2.32 Fm. abwärts,
ferner 2 buchene und 36 Stück Forlen-Schwellenhölzer I. und II. Klasse,
wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft vormittags 9½ Uhr beim Rathaus. Auszüge werden nur auf Bestellung gefertigt.
Der Gemeinderat.
Nempp.
Lang, Ratschr.

Versteigerungen

Große Versteigerung.

Auf Grund eines Uebereignungsvertrages versteigern wir im Auftrage des Treuhänders

Steinstraße Nr. 23. II.

am Mittwoch, den 15. u. Donnerstag, den 16. Januar 1930, 10 u. 14 Uhr, geg. bare Zahlung

eine große Partie neue und gebrauchte Möbel

und zwar: (B451)
a) Mittwoch, den 15.
gebrauchte Möbel
u. a.: Waschkommod., Damenschreibtisch, Betten, prachtv. Kücheneinr., weiß, neu lackiert, kompl. Speisezimmer, Schlafzimmermöbel, versch. Stühle, Lederstühle, Siehlampe, nußb. Büfett, Sessel, Kinderbett, Schrank, Klubsofa, Büstenständer, Bilder, Matratzen u. s. m.
b) Donnerstag, den 16.
neue Möbel
u. a.: Eich. Herrenzimmer, eich. Schreibtisch, Waschkommode, Küchenkredenz, Nachttische, Bettstellen, Lederstühle, 2 eichene Schlafzimmer usw.
c)
Kunstgegenstände
u. a.: 4 Barocksessel, 1 geschn. Holzengel, 1 rund. ant. Tisch, antike Kommode, Jardiniere, lebensgr. Mädchentorso von Prof. Seeger u. A. m.
Die Kunstgegenst. kommen Mittwoch, 14 Uhr s. Gebot! — Alles besonderes Interesse für Brautpaare!!! — Besichtigung an beiden Tagen ab 9 Uhr.

Hasse's Versteigerungshalle,
Kriegsstraße Nr. 84 — Telephon 3309.

Geschäftshaus

Bahnhofnähe m. Einfahrt, gr. Hof und einem 2 stöck. Werkstatts-Gebäude. Gesamtfläche 5 ar, ist zum Preise von ℳ 32 000.- bei ℳ 10 000.- Anzahlg. zu verkauf. Jährl. Miete ℳ 5232.- An Steuern u. Last. ℳ 1545.- Offerte unt Nr. G 2040 an die Badische Presse.

Haus

Weststadt, mit 1×2, 2×5 Zimmer, Küche, Bad. Preis 29 000 ℳ, Anzahlg. 10 000 Mark, jährl. Miete 3 400 Mk. zu verkaufen. Angebote unter Nr. K2001 an die Badische Presse.

Hausverkauf!

Wohnhaus in Karlsruhe, Steuerwert RM. 56 000.—, in sehr gutem baulichen Zustand, zum Preise von RM. 40 000.— zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. K2043 an die Bad. Presse.

Sofort z. verkaufen:

In Villingen: 1 gut gehende Gastwirtschaft in bester Geschäftslage um 50 000 RM., bei 20—25 000 Mark Anzahlung.
In Bad-Dürrheim: 1 Kaffeerestaurant mit Fremdenzimmern und eigener Konditorei um 90 000 Mk Anzahl. 30 000 Mk. Ang. unt. Nr. S 4698 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Männlich

Junger Mann
sucht Stellg. in Großbetrieb oder Baugewerbe, wo ihm Gelegenheit geboten wird in sämtlichen Büros Kenntnisse zu erwerb. Suchender hat 4jähr. Kentnis in Französ. u. Mathematik. Off. u. J309 an Bad. Presse.

Junger
Herrenfriseur
und Bubikopfschneider sucht Stellung. Off. u. K310 an Bad. Presse.

Vertretungen

für ganz Deutschland
zum Besuchen für Hotels, Pensionen usw. gesucht. (Kommissionsarbeit). (N 1338)
Off. an Friend & Hinton, Wiesbaden, Gerichtstr. 7.